111 AZ 7500 St. Moritz
125. Jahrgang
Samstag, 22. September 2018

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Blog Acht Blogger, vier Themenbereiche, wöchentlich ein Beitrag. Ab heute werden die acht Autoren vorgestellt. In dieser Ausgabe: Carla Sabato. Ihr war die Handschrift eine Ode wert. **Seite 2**

Fit's d'aua Il Cussagl dals stadis ha decis in gövgia a Berna da cuntinuar culla pratscha dals fits d'aua sco fin qua. La Conferenza da las regenzas dals chantuns alpins (RKGK) salüda quista decisiun. **Pagina 7**

Musik Noch bis am Sonntag findet in Sils das Musikfestival «Resonanzen» statt. Im Rahmen der verschiedenen Veranstaltungen ist am letzten Mittwoch ein selbstspielendes Klavier vorgestellt worden. **Seite 8**

Die Nummer 1 im Gesundheitsbereich

Gesund zu leben, das geht uns alle an. Die Menschen übernehmen immer mehr Eigenverantwortung für ihre Gesundheit. Foto: shutterstock.com/udra11

Wenn es nach Christian Rathgeb, Regierungsrat und Gesundheitsdirektor, ginge, soll der Kanton Graubünden die erste Adresse für die Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen werden. Die Chancen dafür seien durchaus vorhanden, sagte er anlässlich der vierten Konferenz «Gesundheit & Tourismus» in Pontresina am vergangenem Mittwoch. «Nicht nur Alleinstellungsmerkmale wie die klimatischen Vorzüge sind gegeben, im Kanton gibt es zudem ganz hervorragende Leistungsträger in diesem Bereich.» Rathgeb weiss, dass sich bei den Menschen die Einstellung zur eigenen Gesundheit grundlegend verändert hat. «So ist man heute bereit, auch in den Ferien etwas für seine Gesundheit zu tun – für die physische und die psychische.»

Diese Ansichten teilte Philipp Gunzinger, Präsident der Steuerungsgruppe Gesundheitstourismus Graubünden. In den vergangenen eineinhalb Jahren hat er mit Fachleuten aus Politik, Wirtschaft, Tourismus und Gesundheit primär den Strategieentwicklungsprozess erarbeitet und die für den Kanton relevanten Themenfelder Pflege und Prävention definiert. «Konkret denken wir da an Angebote für Feriengäste mit chronischen Erkrankungen, an ‹Medical Wellness› oder sportmedizinische Betreuung», so Gunzinger.

Welche Chancen sich das Engadin im Bereich des Gesundheitstourismus ausrechnen darf, dazu äussert sich Christian Wenger, VR-Präsident der in der Hotellerie und dem Gesundheitssektor tätigen Aevis-Victoria-Gruppe. (mb) **Seite 3**

Bahnprojekt Dreiländereck

Utopie oder nicht? Diese Frage stellt sich ganz konkret auch im Zusammenhang mit dem Bahn-Grossprojekt «Alpenkreuz Terra Raetica» im Dreiländereck.

JON DUSCHLETTA

Auch das Projekt des Vereinatunnels wurde lange Zeit als Utopie abgetan. Daran erinnert der Schweizer Verkehrsexperte Paul Stopper gerne, wenn es um die seit Jahrzehnten erträumten Bahnverbindungen zwischen dem Unterengadin, der Val Müstair und dem italienischen Südtirol geht.

Kürzlich trafen sich Vertreter der Bündner Regierung und der Südtiroler Landesregierung, um über gemeinsame Mobilitätsprojekte zu diskutieren. Dabei hat Paul Stopper verschiedene Studien zu einer besseren Vernetzung der Bahninfrastruktur im Alpenraum, sprich im erweiterten Rätischen Dreieck vorgestellt. Kostenpunkt: Über eine Milliarde Franken, wovon rund ein Drittel auf die Schweiz fallen und vom Bahninfrastrukturfonds getragen werden würde.

Zusammen mit dem Land Nordtirol soll bald ein weiteres Treffen stattfinden. Dieses möchte auch schon Fragen zur möglichen Trassenführung behandeln. Angedacht ist unter dem Titel «Alpenkreuz Terra Raetica» ein koordiniertes, grossräumiges Gesamtkonzept, welches über den Alpenraum von Zürich über München, Mailand bis nach Bozen die Länder bahntechnisch miteinander verbinden soll. **Seite 5**

Wiedervereinigung im Welschland

Eisenbahn Der Club 1889 besuchte im Rahmen des «Mega Bernina Festivals» die Vereinskollegen im Welschland. Die beiden Vereine verfolgen die gleichen Ziele: Sie retten historische Eisenbahnwagen und Lokomotiven vor deren Verschrottung. Die Hin- und Rückfahrt erfolgte nicht mit einem gewöhnlichen Zug, sondern mit dem «Roten Pfeil». So wurde nicht nur das 50-Jahr-Jubiläum der Museumsbahn Blonay-Chamby gefeiert, sondern auch eine Wiedervereinigung. (lb) **Seite 9**

Wahl- und Abstimmungssonntag

Politik Den morgigen Sonntag haben sich Politikinteressierte in der Agenda schon lange rot markiert: Auf nationaler, kantonaler und regionaler Ebene wird über verschiedenste Punkte entschieden. In Scuol wird die Gemeindebehörde gewählt, in St. Moritz und Poschiavo geht es um die Besetzung des Gemeindepräsidiums. In beiden Orten kommt es zu Kampfwahlen, die im Vorfeld hohe Wellen geworfen haben.

In St. Moritz wird zudem über die Erweiterung des Segantini-Museums abgestimmt und über einen Kredit für den Ersatz der Sesselbahn Suvretta–Randolins. In Samedan ist über einen Kredit von 4,3 Millionen Franken für die Sanierung der Wasserversorgung in der Val Champagna abzustimmen. Resultate vom Sonntag gibt es ab Sonntagmittag auf www.engadinerpost.ch (rs)

Rudolf Glaser expuona a Trun ed a Tarasp

Tarasp L'artist Rudolf Glaser oriund da Basilea abita e lavura daspö l'on 2003 a Tarasp Fontana. Actualmaing es el landervia ad organisar duos exposiziuns chi han lö per part al listess mumaint. Üna i'l Museum Sursilvan a Trun, illa Cuort Ligia Grischa, ed üna in seis atelier a Tarasp. Seis möd da pittürar es fich viv ed individual. Pro seis purtrets in differentas fuormas e culuors domineschan impustüt eir las proporziuns e las cumposiziuns. Glaser es pensiunà, lavura però amo adüna cun differents materials chi vegnan applichats in seis purtrets d'art. In seis atelier a Tarasp as chatta prunas da quaders chi vegnan uossa per part exposts a Trun ed a Tarasp. Ün seminar d'art ch'el ha frequentà ultimamaing in Germania til ha dat nouv schlantsch per cuntinuar cun sia lavur artistica. (anr/bcs) **Pagina 6**

CEE cunter ElCom: Il güdisch dess decider

Energia La cumischiun federala ElCom dà radschun a las Ouvras Electricas d'Engiadina SA in quai chi reguarda il dret d'indemnisaziun per ütilisar lur rait. La Corporaziun dals cumüns concessiunaris (CEE) ha decis da recuorrer cunter la decisiun da l'ElCom. Las Berner Kraftwerke (BKW) sun l'acziunaria la plü gronda da las Ouvras Electricas d'Engiadina SA. Daspö l'on 2013 furnischan ellas la forza electrica als cumüns concessiunaris in Engiadina Bassa, Zernez, Scuol e Valsot. Fin uossa nun han las OEE pretais ingüna idemnisaziun per pudair dovrar lur rait pel transport da l'energia bernaisa. Uossa però ha dit la cumischiun federala ElCom ch'ellas possan inchaschar quista taxa. In gövgia han ils cumüns concessiunaris decis da trar inavant la decisiun al Güdisch administrativ federal. (anr/fa) **Pagina 7**

Fischotter auf dem Vormarsch

Natur Viele Tierarten sind in unseren Landen im 20. Jahrhundert verschwunden. Mehr und mehr Arten finden jedoch den Weg zurück in die Schweiz. Der Fischotter ist eine von ihnen. Nachdem er Mitte des 20. Jahrhunderts ausgerottet wurde und danach vergebens unter Schutz gestellt wurde, tappte er letzten Herbst in eine Fotofalle im Samedan. Der Zuwanderer bewegte sich vom Österreich den Inn hinauf bis in die Engadiner Gewässer. Für den Fischotter ist wichtig, dass er genügend Nahrung findet. Es könne aber zum Problem werden, wenn der Fischotter, so die Ansicht der Fischer, zu viele Fische frisst oder in Fischzuchten eindringt. So weit ist es im Engadin jedoch noch lange nicht, und eine Verbreitung des Fischotters wird begrüsst. (lb) **Seite 12**

9 771661 010004 60038

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Sitzung des Gemeinderates

Wochentag: Donnerstag
Datum: 27. September 2018
Zeit: 20.00 Uhr
Lokal / Ort: im Gemeindesaal Schulhaus Dorf

Traktanden

1. Begrüssung des Gemeinderatspräsidenten
2. Protokoll der 6. Sitzung des Gemeinderates
3. Teilrevision Ortsplanung Beschneiung Hahnenseeabfahrt
4. St. Moritz Energie - Abrechnung Umbau Verwaltungsgebäude Via Signuria 5/5a - Information
5. Vereinbarung zur Bildung der Steuerallianz St. Moritz - Gemeinden Pontresina und St. Moritz
6. Projekt Reithalle - Information
7. Betrieb Olympiaschanze und Machbarkeitsstudie «Snow Zentrum St. Moritz» – Information
8. Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstands für den Monat August
9. Diverses
10. Geschäftsprüfungskommission - Bericht betreffend Fälle der Ungleichbehandlung baurechtswidriger Zustände - Information (Antrag zum Ausschluss der Öffentlichkeit)

St. Moritz, 22. September 2018

Gemeinde St. Moritz

Publicaziun ufficiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPT-GR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun: Ftan
Lö: Vichava , parcella 50365
Zona d'ütilisaziun: Zona da cumün
Patrun da fabrica: Guido Miescher Vichava 15A 7551 Ftan
Proget da fabrica: Collecturs solars pro la fatschada süd
Temp da publicaziun: fin 12 october 2018
Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 22 settember 2018

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

www.engadinerpost.ch

«Business Innovators» am Lyceum Alpinum

Zuoz Für über 150 Erstsemester der Universität St. Gallen fand erstmalig der Einstieg ins Studium am Lyceum Alpinum Zuoz statt. Nach einer Reform des Master-Programms in Business Innovation (MBI) hatte sich die Scuolerin Antonia Albani, Executive Director des Programms entschieden, den viertägigen Startschuss ins Studium vergangene Woche im Engadin durchzuführen. «In einem anderen Umfeld weg vom Gewohnten, einem sogenannten Third Place, können sich neue Ideen, Kreativität und Teamfähigkeit besser entfalten», so Antonia Albani. «Bedingt durch die Arbeit von mia Engiadina entwickelt sich das Engadin zu einem besonderen Ort, der sich hervorragend zum Rückzug und zur Vernetzung eignet», fügt sie weiter an.

Zufriedene Gastgeber: Christoph Wittmer, Antonia Albani, Sascha Spoun, Barbara Haas und Roman Grossrieder (von links). Foto: z. Vfg

Das Lyceum Alpinum Zuoz bot den Gästen der HSG mit seinem Team um Rektor Christoph Wittmer und Roman Grossrieder viel Raum zum inspirierten Arbeiten. MBI-Studierende beschäftigen sich mit Technologie, Gestaltung und Innovation, also damit, wie sich Unternehmen auf die Zukunft vorbereiten können. Sie bearbeiten dabei reale Problemstellungen, unter anderem von regionalen Partnern wie InventX, Engadin St. Moritz Mountains, Graubünden Ferien, Malloth Immobilien, Gammeter Media und Engadin St. Moritz Tourismus.

Man geht Fragen nach, wie ein erfolgreicher Destinations-Tourismus der Zukunft aussehen kann oder wie Alternativen zur Beschneiung von Skipisten zu bewerten sind. Unternehmen wie Roland Berger, Accenture, Helsana Versicherungen und die Auerswald Gesellschaft bieten weitere Einblicke in die Praxis. Barbara Haas, Programmmanagerin des Studiengangs, zieht eine positive Bilanz: «Alle Teilnehmenden waren durchweg begeistert. Durch Wanderungen im Nationalpark, am Morteratsch, beim Bogenschiessen, im Hochseilgarten, im Café Badilatti und auf dem Art Parcours in Zuoz stärken wir den Gemeinschaftssinn und öffnen die Region einem neuen Publikum.» Rektor Christoph Wittmer und HSG-Dozent Sascha Spoun sind sich einig: Die Integration der Region und der intensive Austausch zwischen Schule und Universität sind für alle Beteiligten eine Bereicherung. Die Digitalisierung und der Wandel machen weder vor dem Tourismus noch vor der Lehre halt. Die Zukunft bringe daher neue Formen der Zusammenarbeit mit sich. Für die meisten der rund 170 Gäste aus dem In-und Ausland steht fest: «Wir kommen wieder, als Teilzeit-Engadiner fühlt man sich hier herzlich willkommen». (pd)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser
Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj) abw, Larissa Bassin (eb), Praktikantin

Veranstaltung

Jubiläumskonzert des Jodelchörlis

Maloja Am 25. September um 19.00 feiert das Oberengadiner Jodelchörli sein 30-jähriges Bestehen in der reformierten Kirche in Maloja.

Das Oberengadiner Jodelchörli ist ein Verein mit Sitz in La Punt Chamues-ch. Der Chor wurde im September 1988 in Maloja als gemischte Jodelgruppe gegründet. Bereits im Jahre 1989 erfolgte der Beitritt zum Nordostschweizerischen Jodelverband (NOSJV). In all den Jahren seit der Gründung hat das Jodelchörli diverse Bündner sowie alle NOSJV-Verbandsfeste und Eidgenössischen Jodlerfeste aktiv besucht und sich auf überregionaler und nationaler Ebene immer wieder der Bewertung einer Fachjury gestellt. Das nächste Ziel für unser Chörli wird unser Unterverbandsfest (NOSJV) in Winterthur im Jahr 2019 sein. Dort gilt es, sich für das Eidgenössische Jodlerfest 2020 in Basel zu qualifizieren.

Der Bündner Jodlertag wurde vom Oberengadiner Jodelchörli im Jahr 1994 zum ersten Mal im Engadin (Celerina) durchgeführt. Im Jahr 2007 organisierte das Jodelchörli das nordostschweizerische Jodelfest in St. Moritz, welches ein voller Erfolg wurde.

Im Oktober 2016 fand der Bündner Jodlertag zum zweiten Mal im Engadin (Pontresina) statt, an dem über 200 aktive Jodler, Alphornbläser und Fahnenschwinger teilnahmen. Bei unseren Auftritten tragen die Männer die Bündnertracht, während die Frauen die Tracht ihrer Herkunftsregion tragen.

Das Jodelchörli probt einmal wöchentlich am Dienstagabend, abwechselnd in Sils Maria und Celerina. Zurzeit jodeln 27 Sängerinnen und Sänger im Oberengadiner Jodelchörli. Der Verein ist im Moment auf der Suche nach Männerstimmen, Interessierte können sich melden. (Einges.)

Weitere Auskunft erteilt:
Lydia Mehli 079 735 10 68

Neuer Küchenchef im Hotel Carlton

St. Moritz Als neuer Chef de Cuisine prägt der Italiener Graziano Caccioppoli künftig die Küchenlinie des Restaurants «Romanoff» und der «Carlton Lobby & Bar» im Hotel Carlton. Der 32-jährige Küchenchef wird die Gäste im Restaurant «Romanoff» mit Schweizer Küche und internationalen Klassikern verwöhnen. Zudem verantwortet er die Umsetzung und Weiterentwicklung des Speisekonzepts in der «Carlton Bar & Lobby». «Es ist mir eine Ehre, den kulinarischen Spirit des Hauses fortzusetzen und meinen internationalen Touch mit der Schweizer Küche zu verbinden», wird der neue Chef de Cuisine in einer Medienmitteilung zitiert. (pd)

Blog von Carla Sabato (Perspektivenwechsel)

Eine Ode an die Handschrift

Handschriften sind wunderschön. Ob rund, eckig, spitz, schräg, gerade, altmodisch, ärztemässig, farbig, leserlich oder unleserlich. Sie sind Ausdruck einer einzigartigen Person. Man könnte den ganzen Sachverhalt auch poetisch ausdrücken: Wenn die Augen das Fenster zur Seele sind, dann ist die Handschrift … das Erscheinungsbild der Seele? Oder das Outfit? Schliesslich kann sie sich auch verändern. Jemand meinte einmal zu mir, dass meine Schrift sicher ganz rund aussehe und vorzugsweise in Rosa geschrieben werde. Weit gefehlt.

Bis ich zu meiner jetzigen Handschrift kam, vergingen einige Jahre. Sie waren geprägt von einer Selbstfindungsphase, bis sich schliesslich die Hand ganz automatisch um den Stift schloss, sich dieser angenehm auf dem Blatt bewegte und ich mit Verzückung das Erscheinungsbild betrachtete (und dies immer noch tue). Gnädige Beobachter beschreiben meine Schrift als schwierig zu lesen, aber schön. Jedenfalls hat sie die Medienspeicher meiner WhatsApp-Chats deutlich vergrössert und neugierige Abschreiber zermürbt.

Mit furchtbar schlechtem Gewissen denke ich an meine Französischlehrerin zurück, die mich dazu brachte, meine Schrift in Kreise und rechte Winkel zu zwängen, weil sie sonst sämtliche Wörter als falsch markierte, die sie nicht lesen konnte. Dies liess meine Noten rasant in den Keller rauschen – die Alternative fühlte sich aber fast an, als würde ich mich selbst verleugnen.

Eine «Journalisten-Saukralle»

Seit mehreren Jahren hatte niemand mehr etwas auszusetzen. Ausser der neugierige Passant, welcher mir zu Praktikumszeiten bei der EP/PL während eines Auftrags über die Schulter schaute und die Schrift als «Journalisten-Saukralle» bezeichnete. Neuerdings erhalte ich pünktlich jeden Montagabend eine düstere Prophezeiung. Diese lautet, dass meine furchtbare Handschrift und die dazu passende Darstellung der Grund sein werden, weshalb ich bei der Prüfung eines Sprachdiploms scheitern werde. Bei solchen Gelegenheiten frage ich mich oft, ob Menschen, die so offensichtlich die Handschrift von anderen kritisieren, wohl auch so offenherzig wären, wenn es um Charaktereigenschaften oder ums Aussehen ginge?

Nach mehreren Wochen wurde ich der demotivierenden Voraussage müde und fand mich um Mitternacht vor dem Kontaktformular des Diplom-Veranstalters wieder. Ja, um tatsächlich ein offizielles Statement zum Thema Handschriften einzuholen. Als ob ich nichts Besseres zu tun hätte.

Die Handschrift freut sich

Nebst all den Rechtfertigungen und Aufwendungen, die sich in solchen Situationen ergeben, gibt es trotzdem immer jemanden, der sich über mein Engagement freut: die Handschrift. Sie lässt sich auf keinen Fall zähmen und räumt auch nicht das Feld für eine Computertastatur. Schliesslich gehört sie zu mir und wir bleiben zusammen – für immer.

Jede Woche erscheint auf blog.engadin.online ein Blog zu einem der vier Themenbereiche: Kultur, Lifestyle & People, Outdoor & Sport oder Perspektivenwechsel. Regelmässig werden diese Beiträge auch in der Printausgabe der EP/PL abgedruckt.

Die «textrovertierte» Bloggerin

Vor zweieinhalb Jahren startete der «Blog der Engadiner». Auf blog.engadin.online schreiben acht Autoren wöchentlich zu vier ganz unterschiedlichen Themen. Wer sind die Menschen hinter diesen Blogs? Wir stellen sie vor. Heute ist es die 22-jährige Carla Sabato.

MIRJAM BRUDER

«Ich nehme den Perspektivenwechsel wörtlich und betrachte den Alltag durch verschiedene Brillen», beantwortet Carla Sabato die Frage, weshalb sie für die «Engadiner Post/Posta Ladina» bloggt. Ob als Studentin mit Nebenjobs, Auslands-Bernerin in Zürich, ehemalige Samednerin und Praktikantin der EP/PL, als Mitbewohnerin einer Wohngemeinschaft oder einfach als Carla – sie schaut die Welt immer mit anderen Augen an.

Die 22-Jährige greift Themen auf wie das ihrer in Hilfsorganisationen gemachten Erfahrungen, zu dem sie wöchentlich auf der Strasse angesprochen und sie gefragt werde, was denn dies mit ihrer eigenen Berufswahl zu tun habe. Sie schrieb zudem schon über ihre Begeisterung für Philosophie oder darüber, was sie beim Autostopp ins Tessin erlebt hat – ein Vorhaben, das sie bisher immer mit den unheimlichen Fällen der Sendung «Aktenzeichen xy» ungelöst in Verbindung gebracht hatte.

Selbst sieht sie sich als «textrovertiert». Also, als jemanden, der sich eher zum geschriebenen denn zum gesprochenen Wort hingezogen fühlt. Gerade deshalb hat sie sich in ihrem aktuellen Blog (siehe Textbox auf der linken Seite) mit der Handschrift im Allgemeinen und ihrer eigenen im Speziellen auseinandergesetzt.

Sabato liest und schreibt nicht nur gerne, sie begeistert sich darüber hinaus für Internationales und Zeitloses. Auch das Bild ist für sie entscheidend. Als Hobbyfotografin begibt sie sich liebend gerne in die Dunkelkammer.

Und dann ist sie auch stolze Vegetarierin, How-I-met-your-Mother-Verfolgerin, Hundehalterin, Gfrörli, Pashmina-Schal-Sammlerin, Brocante-Gängerin, Frühaufsteherin, Pragmatikerin, Schwarze-Rollkragenpullover-Trägerin, schlechte Autolenkerin und Möchtegern-Vancouverite.

Was der vielfältige Bücherwurm in seinem Leben sonst noch alles erlebt, daran wird sie uns in ihren nächsten Blogs teilhaben lassen.

«Mit schöner Natur alleine verwelken wir irgendwann»

An der Konferenz «Gesundheit & Tourismus» waren sich die Referenten einig. Alpenregionen sollten das Thema Gesundheit im Tourismus auf dem Plan haben. Welches Potenzial das Engadin im Gesundheitstourismus hat, machte Christian Wenger deutlich.

MIRJAM BRUDER

Christian Wenger findet an der Konferenz «Gesundheit & Tourismus» deutliche Worte. Er spricht Klartext und gibt sich kämpferisch. Foto: www.fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

«Ich bin vielleicht etwas frech und provokativ, aber ich darf mir das erlauben», stieg Christian Wenger, VR-Präsident der in der Hotellerie und dem Gesundheitssektor aktiven Aevis-Victoria-Gruppe, an der vierten Konferenz «Gesundheit & Tourismus» in sein Referat ein. Mit seinen Aussagen rüttelte er vergangenen Mittwoch die 150 Fachleute im Kongress- und Kulturzentrum in Pontresina auf.

> «Es werden viel zu wenig Impulse gesetzt.»

Für den Co-Initiator des Innhub La Punt und Gründungspräsident von digitalswitzerland ist das Engadin der schönste Ort auf Erden. Hingegen gibt es im Tal seiner Meinung nach kaum Innovationen. «Es werden viel zu wenig Impulse gesetzt.» Und er doppelte nach: «Mit schöner Natur alleine verwelken wir irgendwann.»

Betrachte er die Situation aus der Sicht des Gesundheitstourismus, sähe er im Engadin dann doch positive Entwicklungen und räumt der Region Chancen ein.

Reha macht gar keinen Sinn

«Die Klinik Gut in St. Moritz hat sich über all die Jahre hervorragend positioniert.» Ob eine weitere Klinik Sinn machen würde, verneinte er. «Hier gibt es nur für eine Privatklinik Platz. Und für eine Rehabilitationsklinik liegt das Engadin sowieso zu weit weg von den Zentren.

Mit der Aevis-Victoria-Gruppe hat sich Wenger intensiv damit auseinandergesetzt, ob es sich überhaupt lohnen würde, im Engadin im Bereich Healthcare zu investieren. Doch nach Besichtigung von zahlreichen Hotels scheiterten schlussendlich alle Projekte an den Preisvorstellungen der Verkäufer.

Er machte dem Publikum bewusst: «Wir befinden uns in einem hochkompetitiven Umfeld – die Zugfahrt ins Engadin kostet gleich viel wie ein Flug von Zürich nach New York – und müssen gerade deshalb einfach besser sein.» Weil die Konkurrenz der Angebote immer globaler würde, dürften die Destinationen nicht schlafen. Doch schon innerhalb der Schweiz lieferten sich die Berggebiete einen Wettstreit um jeden Gast. «Ihr ‹Lieblingsfeind› in Laax, Reto Gurtner, rüstet im Skigebiet seit Jahren radikal auf. Und das Projekt in Andermatt ist hochinteressant», zeigte Wenger auf.

Keine guten Noten für das Engadin

Dem Engadin stellte er bei der Wettbewerbsfähigkeit ganz allgemein ein ungenügendes Zeugnis aus. Das Hotelangebot erachte er zwar als gut, jedoch werde den Familien und Jugendlichen viel zu wenig geboten. «Dieses Segment überlassen Sie einfach so Flims und Laax.» In dem Zusammenhang unterstrich er die Bedürfnisse von Jungen. «Setzen Sie nicht auf das Älterwerden.» Die älteren Menschen sollten genügend Möglichkeiten haben, aber der Fokus müsse auf den Jungen liegen. «Sie sind unsere Zukunft.» Er sprach dabei insbesondere die Generation Y an. «Dies ist eine Generation, die mehr Ferien macht – jederzeit und überall. Und sie hat ein komplett anderes Konsumverhalten als alle Generationen zuvor.»

> «Wieso ernennen Sie den Juni nicht zum Gesundheitsmonat?»

Wenger zufolge scheint das Engadin etwas nicht zu haben: «Hier fehlt wohl eine Jungfraubahn, die jährlich eine Million Touristen in die Region bringt. Oder ein Leuchtturm wie das neueste Projekt auf dem Klein Matterhorn in Zermatt, das wie ein Magnet auf die Touristen wirken wird– auch auf Zürcher, die bisher im Engadin ihre Ferien verbracht haben.»

Wenger forderte in seiner Rede dazu auf, grosszügiger zu denken und Grenzen zu sprengen. Dabei blieb er nicht nur bei Analysen, er verriet abschliessend seine ganz konkreten Visionen für das Engadin. «Wieso ernennen Sie den Juni nicht zum Gesundheitsmonat? Um so hier im Engadin die Saison zu verlängern», war eine seiner Ideen. «Oder wie wäre es, wenn Sie ein Gesundheitsfestival veranstalten? Oder einen Gesundheits-Hackathon, eine Software- und Hardware-Entwicklungsveranstaltung rund um das Thema Gesundheit, bei der Menschen in kürzester Zeit zusammen Projekte und Anwendungen entwickeln.»

> «Bei neuen Projekten ist die Bevölkerung immer skeptisch.»

«Bei meiner letzten Reise nach Japan wurde ich von der Dienstleistungsbereitschaft der Menschen geradezu erschlagen», erzählte er. Genau dieser Service sei im Engadin vonnöten. «Es muss sich lohnen, für die Ferien hierherzufahren.»

Jedes Jahr ein Novum

In der Angebotsgestaltung sind besonders die Bergbahnen entscheidend. Nicht nur eine Fusion der beiden Bergbahnen und der Zusammenschluss der Lagalb mit Livigno sind für Wenger unabdingbar, die Bergbahnen müssen zudem ihren Concierge-Service massiv ausbauen. Das heisst, den persönlichen und individuell auf die Bedürfnisse des Gastes zugeschnittenen Service. Dessen nicht genug, er forderte ausserdem jedes Jahr eine Neuheit im Skigebiet.

Und auch die Hotellerie nahm er in die Pflicht, die einerseits viel enger mit den Bergbahnen sowie der Rhätischen Bahn zusammenarbeiten müsse. Und: Jedes Jahr sollte ein neues Drei- oder Vier-Sterne-Hotel eröffnet werden.

Ob es realistisch ist, dass seine zahlreichen Forderungen umgesetzt werden, daran zweifelt er. «Bei neuen Projekten ist die Bevölkerung immer skeptisch.»

Die Schüler und Giovanni Segantini

Oberengadin Giovanni Segantini und seine Werke sind weltweit ein Begriff. Das Museum in St. Moritz wird darum auch stark besucht. Nicht nur von erwachsenen Kunstliebhabern aus vielen Ländern, sondern es dient auch Schulklassen, um sich mit dem Thema Kunst auseinanderzusetzen.

Kürzlich gastierten die Sechstklässler der Schule Beinwil am See (Aargau) im Rahmen ihres Klassenlagers im Segantini-Museum. Neben vielen anderen Aktivitäten im Oberengadin, stellte Ursi Fuchs den Schülerinnen und Schülern die Werke Giovanni Segantinis und dessen Maltechnik vor.

Die sichtlich beeindruckten Kinder stellten unzählige Fragen und konnten sich anschliessend mit Farbstiften selbst im Malen üben, ohne Segantini-Sujets abzukupfern, sondern mit eigenen Ideen. Nach eineinhalb Stunden war der Besuch zu Ende, wobei einige Kinder das Museum gar nicht mehr verlassen wollten ...

Die Sechstklässler der Schule Beinwil am See AG weilten in ihrem Klassenlager vom 3. bis 7. September in Samedan im Haus der Stadt Lenzburg. Nebst dem Segantini-Museum gehörten der Morteratschgletscher, Muottas Muragl, die Rega-Basis Samedan oder die Gletschermühlen und der Turm Belvedere in Maloja zum Besuchsprogramm. (skr)

Schülerinnen und Schüler üben sich in der Maltechnik vor der eindrucksvollen Kulisse im Kuppelsaal des Segantini-Museums. Foto: Stephan Kiener

Hauser & Wirth eröffnet Galerie

St. Moritz Iwan Wirth, Präsident und Mitbegründer von Hauser & Wirth, hat am vergangenen Montag die Eröffnung eines neuen Ausstellungsraumes in St. Moritz angekündigt. Eröffnet wird die Galerie im Dezember 2018 mit einer Ausstellung von Werken der renommierten französisch-amerikanischen Künstlerin Louise Bourgeois. Mit diesem Schritt erweitert die internationale Galerie ihre Aktivitäten in der Schweiz, ihrem Heimatland, um einen weiteren Standort. Es ist bereits der dritte in der Schweiz und weltweit neunte Standort.

Die 1992 in Zürich gegründete Galerie gehörte 1996 neben diversen städtischen Museen und Institutionen zu den ersten Mietern des umgenutzten Löwenbräu-Areals im Industriebezirk der Stadt Zürich. Im Jahre 2015 eröffnete Hauser & Wirth im Le Vieux Chalet, einem traditionellen Chalet in Gstaad, eine zweite Galerie in der Schweiz. Hauser & Wirth St. Moritz übernimmt gemäss einer Medienmitteilung Räume in der «Palace Galerie» im Zentrum von St. Moritz. Das jährliche Ausstellungsprogramm in St. Moritz konzentriert sich auf die von Hauser & Wirth repräsentierten Gegenwartskünstler und Meister des 20. Jahrhunderts. Begleitend zu den Ausstellungen werden verschiedene Anlässe und Kunstvermittlungsangebote organisiert. Geplant sind zudem diverse gemeinsame künstlerische Projekte mit dem Badrutts's Palace. «Unsere neue Galerie in St. Moritz stellt eine Rückkehr zu meinen ersten Schritten in der Kunstwelt dar. Als Schweizer Standort fügt sie sich zudem ideal in die DNA unserer Galerie», wird Iwan Wirth zitiert. Die reiche Kulturgeschichte des Engadins sei unverwechselbar und von vielen Künstlerfiguren geprägt worden, die die Arbeit der Galerie bis heute inspirieren würden. (pd/ep)

UPC geht weitere Kooperation ein

Samedan Der Kabelnetzbetreiber UPC geht mit der Gemeinde Samedan eine Kooperation ein, um sämtliche Einwohner und Gewerbetreibende mit dem eigenen Glasfaserkabelnetz zu versorgen. Dies teilt das Unternehmen mit. Der Spatenstich erfolgt im Frühjahr 2019; der Ausbau dauert voraussichtlich bis Ende 2019. Für die Einwohner von Samedan entstehen im Rahmen dieser Erschliessung keine Anschlusskosten. UPC hat im Jahr 2018 bereits knapp 21000 neue Haushalte in der Schweiz an ihr Glasfaserkabelnetz angeschlossen. (pd)

CINEMA REX
Pontresina

Samstag, 22. – Freitag, 28. Sept.

Sa/Mi 18 F/d ab 10/8J Prem.
Place Publique

Sa 20.30 E/df ab 14/12J
BlackkKlansman

So 20.30 D ab 12/10J
Das schönste Mädchen der Welt

Mo/Di 18 D ab 12/10J
Mamma Mia : Here we go again !

Mo/Di 20.30 D ab 12/10J
Alpha 2D

Mi 20.30 D ab 12/10J
Tout le monde debout-Liebe bringt

Do/Fr 16 D ab 6/4J Premiere
Incredibles 2 3D

Do/Fr 18 E/df ab 14/12J
The man who killed Don Quixote

Do 20.30 E/df ab 14/12J
The Book Club

Fr 20.30 D ab 6/4J Premiere
Incredibles 2 2D

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Kombi-Abo

Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC / Mac.

Unsere Printausgabe ist deswegen aber noch lange nicht aus der Mode!

Mit unserem Kombi-Abo lesen Sie die EP/PL wie es Ihnen passt!

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadinerpost.ch/digital

CREDITI PRIVATI
A Partire dal 4.9%

Esempi: Fr 5'000.- a partire da Fr 86.75
Fr 10'000.- a partire da Fr 173.50
Fr 40'000.- a partire da Fr 616.05

CREDITFINANZ SA
Tel. 061 683 80 37 – 061 683 80 38
Richieda subito il suo prestito Online su:
www.prestitiprivati.ch
La concessione dei crediti è vietata se conduce ad un indebitamento eccessivo

Anna-Maria und Rino Stazzonelli
aus Celerina
feiern heute ihren
50. Hochzeitstag.
Herzlichen Glückwunsch!

Zu vermieten per sofort in **Samedan**
2½-Zimmer-Wohnung
heimelige Erst- oder Zeitwohnung, mit Garten, Fr. 1400.– inkl. NK, Garage Fr. 150.– . Tel. 079 / 458 16 31

Bis auf weiteres servieren wir Ihnen jeden Sonntag von 10.00 bis 15.00 Uhr einen Bündner Brunch auf der

Clavadatsch Hütte.
Fr. 44.–

Reservationen und weitere Informationen erhalten Sie unter 081 837 07 07.

ACHTUNG TENNISFANS
Swiss Indoors Basel
Umständehalber zu verkaufen

1 Ticket - Halbfinale, Samstag, 27. Oktober Fr. 150.–
mit Übernachtung und Eintritt zur Tennisparty Fr. 350.–
Auskunft unter 079 755 49 94 abends

«Wasseradern»
«Elektrosmog»
- Fachkompetenz
- 37-jg. Erfahrung!
- Beste Referenzen

Fachstelle für Geobiologie
7203 Trimmis
079 708 87 02

Zu vermieten, in **Zernez**
grosse 5-Zimmer Wohnung
mit Balkon
Miete Fr. 1450.– plus Fr. 200.– NK
078 741 26 26

www.gdu-stmoritz.ch

GdU bewegt

GdU
Gruppe der Unabhängigen

Einladung zum Wahlapéro
für Stimmbürger/Innen von St. Moritz
am 26. 9. von 17.00 bis 19.00 Uhr
im Parkhaus Serletta

Es laden ein:
Michael Häfliger, Maurizio Cecini, Reto Matossi, Corina Cecini, Carlos Pinto, Seraina Strähle

www.engadinerpost.ch

REDBRIDGE CORPORATION N.V. IN LIQUIDATION

Established in Curaçao with registered office at Schouwburgweg 5, registered with the Chamber of Commerce in Curaçao under number 101381 (hereinafter «the Company»)

Notice is hereby given that the original bearer share certificate number 1, issued March 9, 2007, representing 1 share, with the par value of US$. 1.– in the capital stock of the Company, has been reported as lost.

Further notice is hereby given that the aforementioned bearer share certificate was cancelled and voided on February 20, 2018.

Consequently no one can derive any rights from the lost original bearer share certificate towards the Company.

The Liquidator

Gemeinde ST MORITZ

Einladung

«St. Moritz 2030» – mitdenken und mitreden

3. öffentlicher Anlass für Bevölkerung und Gäste
Mittwoch, 3. Oktober 2018, 18.00 – 21.00 Uhr
Aula Schulhaus Grevas, St. Moritz

Die Gemeinde St. Moritz will sich 2018 ein Bild der Zukunft und eine räumliche Entwicklungsstrategie erarbeiten, dies unter Mitwirkung von Bevölkerung und Akteuren vor Ort. Am 3. öffentlichen Anlass zu «St. Moritz 2030» erwarten Sie:

- Vorstellung und Diskussion des Entwurfs «Raumstrategie»
- Bewertung von Schwerpunkten und Stossrichtungen
- Präsentation von Schulprojekten zur Zukunft von St. Moritz

Der Gemeindevorstand freut sich über ein zahlreiches Erscheinen.
Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Teilnahme 3. Online-Umfrage:
Freitag, 28. September – 17. Oktober 2018

Gerne können Sie uns auch online unter www.my.stmoritz.ch Ihre Meinung zum Entwurf der Raumstrategie «St. Moritz 2030» mitteilen und Ihre Ideen einreichen.

Engadiner Hockeysaison 2018/19

Engadiner Post
POSTA LADINA

Der Kampf um den Puck hat begonnen! Verpass in dieser Saison kein Heimspiel deiner Mannschaft. Sei dabei wenn es um Sieg oder Niederlage geht, fiebere mit wenn es um entscheidende Punkte geht und unterstütze deine Mannschaft auch wenn es mal eine Niederlage gibt.

Mach mit am «Engadiner Post/Posta Ladina» Wettbewerb und gewinne eine Saisonkarte deiner Mannschaft.

Ich möchte eine Saisonkarte von:

☐ EHC St. Moritz ☐ CdH Engiadina

Name / Vorname .....

Adresse .....

PLZ / Ort .....

Tel. .....

Abo-Nr. .....

Einsenden bis am Dienstag, 25. September 2018 (A-Poststempel) an:
Gammeter Media, Hockey Saisonkarten, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Neue Hoffnungen auf eine Bahnverbindung nach Südtirol

Die Regierungen Südtirols und Graubündens haben im Rahmen eines Arbeitsgesprächs gemeinsame Mobilitätsprojekte diskutiert. Unter anderem auch wieder Lösungen für eine bessere Bahnvernetzung im Rätischen Dreieck.

Das ambitionierte Bahnprojekt «Alpenkreuz Terra Raetica» lässt Zürich, München, Mailand und Bozen bahntechnisch näher zusammenrücken. Allerdings nur, wenn die bestehenden Bahnlinien dereinst weitergeführt und miteinander verbunden werden können. Symbolbild: Jon Duschletta

Um gemeinsame Mobilitätsprojekte ging es beim Treffen zwischen der Regierung des Kantons Graubünden und der Südtiroler Landesregierung am 7. September im italienischen Mauls bei Sterzing am Brenner. Beim Treffen, welches auf Einladung der Südtiroler Landesregierung erfolgte, stand auch die Bahnverbindung vom Unterengadin via Scuol in die Val Müstair und weiter nach Mals in Südtirol zur Diskussion.

Beflügelt haben das Thema einerseits die in Realisierung stehende Elektrifizierung der Vinschgerbahn zwischen Meran und Mals, und andererseits die von der autonomen Provinz Südtirol und der Regione Lombardia gemeinsam erarbeitete Machbarkeitsstudie über eine Tunnelverbindung vom Vinschgau nach Bormio, die unter dem Stilfserjoch hindurchführt.

Anhand von verschiedenen Studien und Expertisen, welche vom Schweizer Verkehrsexperten Paul Stopper präsentiert wurden, haben die Regierungen mögliche gemeinsame Vorhaben für eine bessere Bahnvernetzung des Alpenraums im erweiterten Rätischen Dreieck besprochen. Dazu soll nun dem Südtiroler Landeshauptmann Arno Kompatscher zufolge gemeinsam mit Graubünden und dem Land Nordtirol ein technisch-politisches Treffen stattfinden. Dieses soll zusammen mit den Nachbarregionen dazu dienen, eine ideale Trasse zu finden, auf der ein überregional abgestimmtes, grenzüberschreitendes Bahnprojekt zur besseren Verbindung der Länder umgesetzt werden könnte.

Nötig ist ein Gesamtkonzept

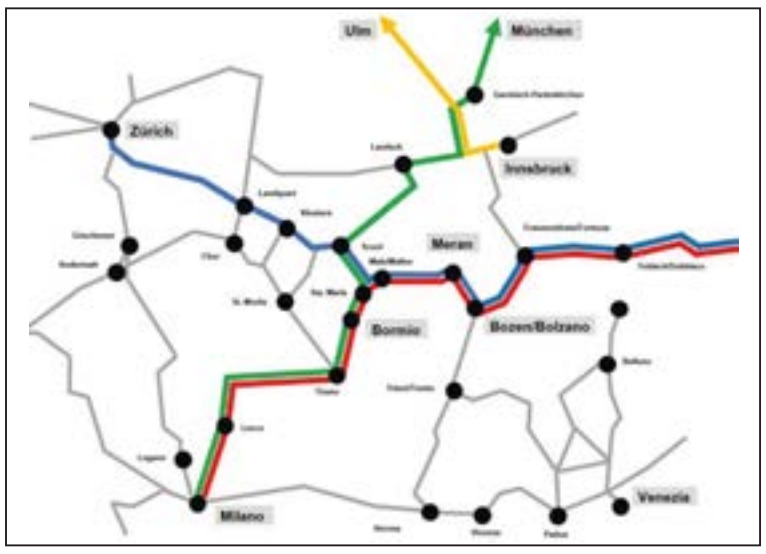
Aus Sicht der betroffenen Regionen sei, so die übereinstimmende Meinung von Arno Kompatscher und dem Bündner Regierungspräsidenten Mario Cavigelli, ein koordiniertes, grossräumiges Gesamtkonzept als Basis für die Weiterarbeit sinnvoll. Nur so erhalte man ein entsprechendes politisches Gewicht, nicht zuletzt, um auch die Fragen der Projektfinanzierung zu beantworten.

Rückblende: Am 13. September hatte Paul Stopper im Rahmen der sogenannten «Schlanderser Gespräche» in Reschen die diversen Bahnideen einem breiteren Publikum vorgestellt. Möglich wäre ein Fernpassdurchstich zwischen Ehrwald und dem Inntal mit einem rund 17 Kilometer langen Tunnel. Damit könnte eine Verbindung von München via Garmisch-Partenkirchen, Ehrwald/Leermos nach Landeck hergestellt werden. Die Reisezeit könnte von rund drei Stunden auf zwei Stunden verkürzt werden. Zudem entfiele das Umsteigen in Innsbruck. Die Reisestrecke würde sich um 50 Kilometer verkürzen.

Dann besteht seit längerem das Projekt einer Bahnverbindung von Scuol nach Landeck. Eine Realisierung dieser 60 Kilometer langen Bahnstrecke entspräche einem lang gehegten Wunsch aus Graubünden respektive aus dem Unterengadin (die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat verschiedentlich darüber berichtet).

«Alpenkreuz Terra Raetica»

Ferner sind ein rund 23 Kilometer langer Tunnel von Scuol in die Val Müstair, ein 15 Kilometer langer Tunnel von der Val Müstair nach Bormio und als sogenannter Lückenschluss, eine 60 Kilometer lange Bahnstrecke zwischen Bormio und Tirano im Gespräch. Mit diesen Bahnprojekten wäre ein «Alpenkreuz Terra Raetica» möglich. Dieses würde von weitgehend umsteigefreien Fahrten mitten durch die Rätischen Alpen profitiert. Beispielsweise auf der Strecke München – Garmisch-Partenkirchen – Fernpass – Landeck – Scuol – Bormio – Mailand. Oder: vom schweizerisches Mittelland über das Prättigau, Unterengadin, Vinschgau und Bozen ins Pustertal. Dabei müssten die Passagiere nur noch in Landquart und Scuol umsteigen. Weitere mögliche Streckenverbindungen wären: Pustertal – Bozen – Meran – Mals – Bormio – Tirano – Lecco – Mailand oder Ulm – Kempten – Ausserfern – Reutte – Innsbruck.



Auf der Bahnnetz-Grundkarte des Projekts «Alpenkreuz Terra Raetica» sind in Rot die nötigen Neubaustrecken dargestellt. Grafik: Paul Stopper

Dabei sind sich alle Beteiligten aber einig, dass für die Realisierung eines solchen «Alpenkreuz Terra Raetica» ein längerer Zeitraum ins Auge zu fassen wäre. Dies nicht zuletzt auch wegen der geschätzten Kosten der entsprechenden Teilobjekte von 500 bis 1100 Millionen Euro.

Auch Vereinalinie war mal «Utopie»

Angesichts der hohen Baukosten erinnerte Paul Stopper daran, dass die gut 19 Kilometer lange Vereinalinie zwischen Selfranga bei Klosters und Sagliains zwischen Susch und Lavin mit damaligen Kosten von rund 650 Millionen Franken inklusive Autoverlad in der Planungsphase einst von einigen Personen als Utopie bezeichnet wurde. Die Probleme des Flüelapasses mit seiner langen Wintersperre haben das Projekt «Vereinatunnel» jedoch salonfähig werden lassen. «Und heute kann sich niemand mehr den Zustand vor Erstellung dieses Verkehrsprojektes vorstellen», so Verkehrsexperte Paul Stopper. (pd)

Veranstaltung

Glück und Tod aus tibetischer Sicht

Pontresina Was ist Glück, und was bedeutet der Tod? Ist der Tod nicht ein Teil des Lebens? Besteht Glück aus materieller Zufriedenheit, der Befriedigung egoistischer Bestrebungen?

Geshe Jampel Senghe wird diese Fragen aus tibetischer Sichtweise erläutern. Er lebt in Australien und besucht jährlich seine Schüler in der Schweiz, auch im Engadin, das ihn an seine Heimat Tibet erinnert. Am Donnerstag, 27. September um 19.00 Uhr wird er im Rondo in Pontresina einen Vortrag halten. An den drei darauffolgenden Tagen gibt er in den Räumlichkeiten des Pontresiner Vereins Shambhala eine Belehrung anhand der Schrift «Brief an einen Freund» aus dem elften Jahrhundert. (Einges.)

Informationen unter shambhalaling@gmail.com, Telefon: 081 842 82 92

Canorta-Team erhält Auszeichnung

Silvaplana Die Canorta der Schule Silvaplana-Champfèr unter der Leitung von Sonja Mayolani durfte am September die Auszeichnung «Bisch fit? – Ausgezeichneter Mittagstisch» entgegennehmen. Zusammen mit dem Küchenteam des Hotels Albana erfüllt diese Institution die Voraussetzungen für eine ausgewogene und nachhaltige Ernährungsweise.

Das Beratungsangebot «Ausgezeichneter Mittagstisch» des Gesundheitsamts Graubünden ist gemäss einer Medienmitteilung ein Projekt der Gesundheitsförderung und Prävention und richtet sich an Institutionen, die einen Mittagstisch für Kinder anbieten. In Zusammenarbeit mit der Ernährungsberaterin Karin Jaeger profitieren interessierte Mittagstisch-Initiativen und Tageseinrichtungen von der umfangreichen Beratung und Hilfestellung zu Ernährungsfragen, Menüplänen, Lebensmittelallergien und anderen speziellen Bedürfnissen sowie von Schulungen für Mitarbeitende. Die Betreuung dauert je nach Betrieb ca. ein Jahr und wird mit einer Auszeichnung abgeschlossen. Nach zwei Jahren kann der Betrieb die Auszeichnung erneuern lassen. Kinder respektive Jugendliche und ihre gesunde, ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung stehen im Mittelpunkt dieses Projekts. So sind die Kriterien, welche zur Auszeichnung erfüllt werden müssen, auf diese Anforderungen abgestimmt. Beurteilt wird beispielsweise die Energiebilanz eines Menüplans, die Verwendung der Art und Menge von Fetten, die abwechslungsreiche Gestaltung sowie die saisonale Berücksichtigung der Lebensmittel. (pd)

Karin Hofer, Gesundheitsamt, Malvika Bosshard, Hotel Albana, Sonja Mayolani Canorta, Karin Jaeger, Gesundheitsamt, Celina Sarmento Scorza, Canorta (von links). Foto: z. Vfg

13 Bahnhöfe mit Ladesäulen

Verkehr Die Rhätische Bahn (RhB) und Repower werten 13 Bahnhöfe im Kanton Graubünden mit Ladesäulen für Elektrofahrzeuge auf. Dank der Zusammenarbeit der beiden Bündner Traditionsunternehmen wird der touristische Mehrwert der jeweiligen Standorte gesteigert, und das Ladenetzwerk Plug'n Roll von Repower kann an verkehrstechnisch relevanten Bahnhöfen erweitert werden, heisst es in einer gemeinsamen Medienmitteilung. In einer umfassenden Evaluation wurden diejenigen Bahnhöfe bestimmt, die schon jetzt den grössten Bedarf an Ladepunkten haben oder ein klares Potenzial im Bereich Elektromobilität aufweisen. Darunter auch die Bahnhöfe St. Moritz, Samedan, Zernez und Scuol-Tarasp. Die ersten Ladepunkte werden im vierten Quartal dieses Jahres der Öffentlichkeit übergeben. Damit ermöglichen die RhB und Repower ein rein elektrisches, zukunftsgerichtetes Reiseerlebnis (pd)

«Meis purtrets han uossa fuormas plü generusas»

Mittà settember ha cumanzà a Trun ün'exposiziun cun purtrets da Rudolf Glaser da Tarasp. Als 28 da settember cumainza üna seguond'exposiziun a Tarasp. I's tratta dad art cun culuors vivas chi derasan buna glüna.

Na be a causa da la tecnica cun gip sun las ouvras da Rudolf Glaser individualas. fotografias: mad

Rudolf Glaser abita e viva a Tarasp Fontana illa Chasa Baumhauer, ingio ch'el ha eir sül plan terrain seis atelier. El s'ha dedichà üna vita intera al disegn ed a la pittüra ed ha adüna darcheu tscherchà nouvas fuormas per sia art. Il prüm d'eiran quai culuors dad öli obain acril sün taila. Schabain cha l'artist ha chattà seis agen stil es el però amo adüna in tschercha da nouvas fuormas.

Uschè ha el cumanzà avant ün pêr ons a pittürar sün ün fuond tuot special. Quel as cumpuona d'üna tabla cun üna surtratta da fieuter e sün quella üna vetta gip bletsch da trais fin quatter millimeters grossezza. Davo cha'l gip es süt e dür cumainza lura pür la lavur artistica cun culuors e pittüra. «L'interessant vi da quist möd da lavurar es cha'l gip fuorma sfessas cun gnir süt e dà al purtret üna surfatscha individuala. Quella as fuorma da sai e nu po gnir influenzada», disch Glaser.

L'artist ha frequentà d'incuort ün seminar pro'l professur ed artist Tomschiczek a l'Academia d'art a Rosenheim. «Là n'haja pudü profitar fich ferm, e m'ha laschà influenzar da seis savair e da sia grond'experienza. Perquai han meis purtrets survgni l'ultim temp fuormas plü generusas.»

Pella prüma jada expuona'l a Trun

A Tarasp in seis atelier organisescha Rudolf Glaser quist on fingià sia 14avla exposiziun e quai minch'on d'utuon. La vernissascha a Tarasp ha lö in venderdi, 28 settember, e l'exposiziun düra fin als 7 october. «Eu n'ha expost avant ons a Falera ün pêr purtrets e la glieud m'ha adüna darcheu dumandà sch'eu nu vess vöglia da far amo daplüssas exposiziuns in quella regiun.» Glaser ha però adüna dit da na, causa la lunga distanza. D'incuort ha'l però visità il Museum Sursilvan a Trun. «La Cuort Ligia Grischa ha fich bels locals, perquai n'haja dit da schi ed expuon uossa eir là da meis purtrets.» L'exposiziun a Trun ha cumanzà mittà settember e düra fin als 31 october 2018.

L'artist Rudolf Glaser da Tarasp expuona üna tscherna da sias ouvras a Trun ed a Tarasp.

Disegnadur, artist, magister

Per l'exposiziun a Trun sto Glaser far tuot svess, organisar il transport, pender sü ils purtrets ed a la fin rumir. Dürant l'exposiziun in Surselva es respunsabla la manadra dal museum Dora Candinas per l'exposiziun. A Trun sarà Glaser preschaint be pro la vernissascha. Dürant l'exposiziun svessa es el a Tarasp ingio ch'el lavura inavant in seis atelier vi da nouvas ouvras.

Rudolf Glaser es nat dal 1949 a Basilea e davo las scoulas popularas ha'l fat ün giarsunadi sco disegnadur da fabrica. El s'ha eir scolà sco disegnadur a man liber e dal 1972 fin dal 1975 ha'l fat la scolaziun sco magister da pedagogia a Dornach. L'artist ha eir dat scoula da disegn ed organisescha actualmaing eir cuors da pitturar. Dal 1987 ha el drivi seis prüm atelier a Basilea ed ha fat diversas exposiziuns illa regiun da Berna. Daspö l'on 2003 ha el seis atelier a Tarasp e viva illa chasa Baumhauer cun sia partenaria. I'ls ultims ons ha el realisà diversas exposiziuns in Svizra ed eir i'l ester. (anr/bcs)

A Trun es averta l'exposiziun il lündeschdi, il marcurdi, la sonda e mincha 2. e 4. dumengia dal mais da las 14.00 a las 17.00. A Tarasp, lündeschdi fin venderdi da las 14.00 fin 18.00, sonda e dumengia da las 10.00 fin las 12.00 e da las 14.00 fin las 17.00 opür sün cunvegna, telefon 078 828 92 61. Infuormaziuns: www.rudolfglaser.ch.

La SA Meisser Hotels cumpra l'hotel Piz Buin

Guarda L'hotel Meisser festagescha ingon il giubileum da 125 ons e fa quai inchaminond nouvas vias. Tenor üna comunicaziun da medias aintra Mattias Bulfoni, il fundatur da la clinica Holistica a Susch, i'l cussagl administrativ da la SA Meisser Hotels e surpiglia là eir güsta il presidi. Grazcha a'l sustegn finanzial da Bulfoni po la società cumprar l'hotel Piz Buin a Guarda. Ils possessurs da quel vaivan segnalisà da stà, da vulair serrar las portas davo la stagiun d'utuon e da vulair tschertschar da vender l'hotel. Insembel cun Mattias Bulfoni han Maya e Benno Meisser cumprà l'hotel Piz Buin als 19 settember e pisserà uschè, cha tuots duos hotels restan in mans indigens.

Fingià dal 2014 vaiva Bulfoni realisà üna refabricaziun cumpletta da l'hotel Meisser e redüt las stanzas da 20 sün 16. Tenor la comunicaziun correspuonda quista grondezza d'affar ad üna grondezza difficila per lavurar in möd economic. Ün stüdi da la ditta Fravi & Fravi dal 2011 vaiva muossà, cha füssan neccessaris almain 140 lets per accumplir las pretaisas economicas al meglder pussibel. Il böt da Maya e Benno Meisser es alura eir, da müdar l'andamaint da lur hotel in ün da tuot on ed eir d'agiundscher üna sporta da wellness e fitness. Culla cumprita da l'hotel Piz Buin ed otras chasas privatas lessan els garantir inavant il success da l'hotel Meisser chi exista daspö 125 ons e vain manà in tschinchavla generaziun. (jd)

Profitar uossa!

Gronda liquidaziun dal magazin da stà

causa serrada da la butia

a partir dals 1. october – fin chi tendscha!

Gronds rabats sün tuot la collecziun da stà e da moda

Sport Sarsura, Via Sura, 7530 Zernez, 081 856 14 34

Imprender meglder rumantsch

die Meteorologie	la meteorologia
dunstig	tschierus, tschierusa
die Durchschnittstemperatur	la temperatura media
ein furchtbarer Wind	ün vent schnuaivel
ein Gewitter ist im Anzug	ad imnatscha ün temporel / id imnatscha (da gnir) ün temporal
ein Gewitter zieht auf	a do ün temporel / i dà ün temporal
ein Gewitter zieht auf	a vain ün temporel / temporal
ein harscher / scharfer Wind	ün sivel / sibel
ein nebliger Tag	ün di da tschiera
ein rauer Wind	ün ventatsch
ein Regenguss	üna bagneda / bognada da plövgia
ein sanfter Wind	ün ventin

Scha'l recuors dals cumüns concessiunaris nun ha success, alura ston pajar ils consüments d'energia in Engiadina Bassa bainbod daplü pella forza electrica. fotografia: Jon Duschletta

«Ils Cumüns concessiunaris faran recuors»

La cumischiun independenta federala da regulaziun i'l sectur da l'electrizità, ElCom, ha dat radschun a las Ouvras Electricas d'Engiadina SA ch'ellas possan pretender üna tariffa per ütilisar la rait da las ouvras in Engiadina. Quai significhess sper la tariffa eir amo pajamaints retroactivs.

D'incuort han comunichà las Ouvras Electricas d'Engiadina SA (OEE) la decisiun da la cumischiun federala ElCom. A quista cumischiun chi survaglia il marchà d'energia svizzer as vaivan drizzadas las OEE per survgnir tschertezza giuridica: Han las OEE da metter a disposiziun gratuitamaing lur rait pella distrubuziun da la forz'electrica eir scha la corporaziun dals cumüns concessiunaris Corporaziun Energia Engiadina (CEE) retiran l'energia d'üna terz'ouvra e na da las OEE?

Quai laivan savair ils respunsabels da las ouvras electricas in Engiadina. L'ElCom ha scleri quista dumonda ed es gnüda a la conclusiun cha las OEE possan pretender ün'indemnisaziun pel transport d'energia da las Berner Kraftwerke (BKW) fin illas fracziuns dals cumüns da Zernez, Scuol e Valsot. La decisiun da l'ElCom nun ha amo vigur legala. Dürant 30 dis han ils partits la pussibiltà da trar inavant quista decisiun al Tribunal administrativ federal. Ils capos cumünals e'ls respunsabels da la CEE e da l'EE-Energia Engiadina han analisà la decisiun da l'ElCom in detagl. In gövgia hana comunichà lur decisiun e declerà ils motivs per quella.

«Duos fin trais milliuns francs l'on»

«Tant ils capos cumünals sco eir l'EE-Energia Engiadina han decis da trar inavant la decisiun da l'ElCom al Tribunal administrativ federal», ha comunichà Not Carl, il president da la CEE e da la EE-Energia Engiadina. El ha agiunt cha quista decisiun haja da gnir pro singuls cumüns amo sanciunada formalmaing da las suprastanzas cumünalas.

La radschun per far recuors es in prüma lingia üna finanziala: «Pro la decisiun da l'ElCom nu vaja be per ün import annual da duos fin trais milliuns francs l'on cha'ls consüments da forz'electrica in Engiadina Bassa stessan pajar daplü», ha dit Not Carl, ch'ultra da quai stessan gnir pajats eir amo circa tschinch milliuns francs imports in vigur retroactiva. «Fingià per quist motiv esa indispensabel ch'ün güdisch superiur decida davart la cuntaisa», ha accentuà Carl.

BKW, acziunari il plü grond da las OEE

Sco ch'el ha accentuà as tratta qua d'üna chosa fich cumplexa: «Id es da savair cha las OEE nu sun tecnicamaing gnanca in grà da furnir forz'electrica a noss cumüns.» Ch'ellas nun hajan neir mai fat quai, ha dit Not Carl: «Dürant decennis han las OEE dat inavant quistas furniziuns d'energia chi sun parts da la concessiun a la EG Laufenburg, hoz Axpo, e davo a la Repower.»

Da l'on 2013 es gnüda la plü gronda acziunara da las OEE, las BKW, ed ha offert la forz'electrica per predschs plü favuraivels co las cundiziuns da las OEE. Dürant ils prossems duos ons nun han las OEE miss in quint ed inchaschà ingünas taxas da transport per l'energia furnida da las BKW. «Pür duos ons plü tard, davo il müdamaint da la direcziun, s'han las OEE drizzadas a l'ElCom fond valair cha'l na inchasch, nota bene da milliuns, saja stat be üna ‹svista›», ha explichà Carl. Ed ha agiunt, cha dafatta l'ElCom manzuna in sia decisiun cha quista pretaisa d'üna «svista» nu saja credibla.

Not Carl, president da la Corporaziun Energia Engiadina (CEE) ed eir da la EE-Energia Engiadina. fotografia: mad

OEE piglian cogniziun da la decisiun

«Seguond nos punct da vista ha il cussagl administrativ dafatta desisti explicitamaing dad inchaschar simlas taxas pro furniziuns da terzs», ha dit Not Carl, «quist ed amo oters motivs analisats eir da nos advocat Fadri Ramming han manà als capos dals cumüns e l'EE-Energia Engiadina a la conclusiun, chi saja da trar inavant la decisiun da l'ElCom.»

La reacziun da Michael Roth, il directur da las OEE, a la nouva dal recuors es statta cuorta: «Bler daplü co tour cogniziun da quista decisiun da recuorrer nu pudaina far. Ils argumaints sun sün maisa, uossa dess decider il Tribunal administrativ federal.» A seis avis manessa massa inavant «da dir uossa publicamaing chenüns argumaints chi sajan a l'avis dals duos partits ils drets e chenüns na. Quai dessan decider ils güdischs», uschè Roth. (anr/fa)

Energia sü da la Bassa e marchà liber d'energia

Ils cumüns concessiunaris da la regiun retiran lur energia sü da la Bassa e na da las Ouvras Electricas d'Engiadina SA (OEE). La cumischiun federala ElCom es da l'avis cha'ls cumüns concessiunaris dessan perquai pajar üna tariffa per ütilisar la rait da las OEE.

Las OEE han il dovair da furnir energia als cumüns concessiunaris illa regiun. «Quist'energia hana da furnir per part gratuitamaing e per part per cundiziuns definidas e favuraivlas. Per pussibiltar quai han las OEE da metter a disposiziun lur rait electrica gratuitamaing», esa fixà illa concessiun cha'ls cumüns concessiunaris vaivan trattà i'ls ons 1950 e 1960 culs respunsabels da las OEE. Quista concessiun es entrada in vigur da l'on 1970, cur cha las OEE han cumanzà a prodüer e furnir energia. Intscherta es dvantada la situaziun a partir da l'on 2009. Daspö quella jada vain il marchà d'energia in Svizra liberalisà pass per pass.

«Il marchà liber dà als cumüns concessiunaris la pussibiltà da retrar energia d'ingionder chi vöglian», declera Michael Roth, il directur da las OEE. Daspö utuon 2013 retiran ils cumüns concessiunaris chi fan part a la Corporaziun Energia Engiadina (CEE) la gronda part da lur energia dal conzern d'energia Berner Kraftwerke (BKW). Il motiv es, cha la BKW furnischan lur energia per ün predsch plü favuraivel co las OEE. «Siond cha'l marchà nu d'eira amo liber cur chi s'ha stipulà la concessiun nun es in quella reglà quist cas», cuntinuescha Roth, «per nus da las OEE nu d'eira cler scha nus stopchan metter a disposiziun nossa rait per transportar l'energia furnida dad otras ouvras electricas o scha nus possan in quel cas metter in quint l'ütilisaziun da nossa rait.» Chi's tratta dad imports uschè gronds cha'ls respunsabels da las OEE d'eiran da l'avis chi saja da s-chaffir tschertezza giuridica. Perquai s'hana drizzats a la Cumischiun d'electricità federala (ElCom). Quella survaglia il marchà d'electricità in Svizra. (anr/fa)

Fits d'aua: La Conferenza da las regenzas dals chantuns alpins salüda la decisiun dal Cussagl dals stadis

Cuoira/Berna La Conferenza da las regenzas dals chantuns alpins, l'uschè nomnada Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK), salüda la decisiun cha'l Cussagl dals stadis ha trat in gövgia a Berna in connex culs fits d'aua. Tenor üna comunicaziun da medias da la RKGK saja la decisiun da cuntinuar culla pratscha dal maximum dals fits d'aua hoz actuala amo fin la fin da l'on 2024 «objektiva maing ed eir politicamaing l'unica güsta via da proseguir».

Il Cussagl dals stadis vaiva decis gövgia avantmezdi cun 30 cunter 13 vuschs, da prolungar il maximum dals fit's d'aua da 110 francs per kilowatt-ura prestaziun brütta fin la fin dal 2024. La pratscha actuala scrouda la fin dal 2019.

La RKGK argumantescha, cha la mittà da la producziun da forz'idraulica gnia vendüda i'l uschè nomnà furnimaint da basa. E là sajan cuverts tuot ils cuosts da producziun d'energia. «Quista part da la forz'idraulica nun ha perquai ingüns problems da rentabiltà», scrivan Christian Vitta, il president da la RKGK, ed il secretari general da la RKGK, l'Engiadinais Fadri Ramming.

Implü fan els attent, ch'eir ils predschs da forza s'hajan redublats. Ils problems finanzials dals concerns d'energia sajan perquai eir da tscherchar i'l svilup politic ed eir in sbagls strategics dals concerns svessa e na pro'ls fits d'aua. Uschè fetscha sen da prolungar la pratscha actuala in möd d'üna soluziun transitoria fin cha'l nouv model da marchà da forza'eletrica es elavurà ed in vigur. Ils chantuns alpins sajan implü averts invers discussiuns a reguard la fuormaziun dal nouv maximum dals fits d'aua chi stess ir in vigur a partir dal 2025. Per cha quella jada, ils chantuns ed eir ils cumüns d'ouvras idraulicas gnian partecipats in möd fair a l'indemnisaziun da resursas, sajan d'accumplir pero diversas premissas, uschè la RKGK. Premissas sco'l resguardar la creaziun da valur in möd cumplessiv opür la pretaisa invers ils concerns d'energia, cha quels stopchan muossar sü in futur transparentamaing tuot lur cifras. (jd)

Eine klingende Kommode

Umsorgt vom technischen Leiter des Hotels Waldhaus Sils, Guido Schmidt, und launig kommentiert von Urs Kienberger stand am vergangenen Mittwoch im Rahmen des Festivals «Resonanzen» in Sils ein selbstspielendes Klavier von 1910 im Mittelpunkt.

Eine etwas absurde Szene bietet sich an jenem Tag im Musikzimmer des Hotels Waldhaus: Wohlsituierte Damen und Herren sitzen im Raum und schauen auf eine Kommode. Mit einem Schnaufen erwacht diese zum Leben, eine rote Walze beginnt sich zu drehen und Klaviermusik dringt aus dem Kasten. Ist das nun ein Konzert? Erst am Vortag waren die Zuhörerinnen und Zuhörer mit einem wunderbaren Liederabend der Sängerin Vesselina Kasarova verwöhnt worden.

Runder, weicher Klang

Die Stimmung im kleinen Saal ist heiter und aufgeräumt: Ein mechanischer Musikautomat der Firma «Welte» aus dem Jahr 1910 steht diesmal im Zentrum der Aufmerksamkeit. Mit einem fröhlich-klimpernden Kasten wie jenen in alten Westernfilmen hat dieses selbstspielende Klavier allerdings wenig gemein: Sein Klang ist nicht scheppernd hart, sondern rund und weich. 1905 fanden Edwin Welte und Karl Bockisch eine Möglichkeit, nicht nur die Töne eines Stückes wiederzugeben, sondern auch Feinheiten der Interpretation. Jetzt war nicht mehr alles gleich laut, sondern dank einer ausgeklügelten Technik konnten einzelne Passagen im Anschlag differenziert werden. Auf Papierrollen wurde dabei das Spiel bekannter Pianistinnen und Pianisten jener Zeit festgehalten. Löcher bezeichneten die Töne. Beim Abspielen der so präparierten Rolle über eine Leiste mit kleinen Ritzen, wird die auf Papier aufgezeichnete Interpretation zum Leben erweckt. Blasebälge im Innern der Maschine sind der Schlüssel dazu. Sie arbeiten mit Unterdruck: Streift eine Lücke im Papier über eines der Löcher in der Leiste, wird der Unterdruck im Blasebalg aufgelöst, Ventile öffnen sich und lösen den Mechanismus eines Hämmerchens aus.

Der technische Leiter des Hotels Waldhaus in Sils, Guido Schmidt, erklärt die Funktionsweise des selbstspielenden Klaviers. Foto: axel brog photographie

Hauch einer vergangenen Epoche

Wie bei einem richtigen Klavier, schlägt dieses nun auf eine Saite und erzeugt den entsprechenden Ton. Mithilfe verschiedener Blasebälge kann der Unterdruck, der letztlich den Klavierton erzeugt, differenziert werden, sodass die Hämmerchen stärker oder weniger stark auf die Saite schlagen und der Ton dementsprechend laut oder leise wird. Nicht nur die Noten eines Stückes werden jetzt lebendig, sondern ihre Gestaltung durch die Pianistin oder den Pianisten jener Zeit. Auch wenn nicht jeder einzelne Ton ausgedeutet werden kann, legt sich mit der Musik an jenem Nachmittag doch der Hauch einer längst vergangenen Epoche über die Zuhörerinnen und Zuhörer, zumal die Räume im Hotel Waldhaus weitgehend im Stil jener Zeit erhalten sind. Der Nachmittag wird auf diese Weise, wie Urs Kienberger es in seiner Einleitung versprochen hat, zu einem Nachdenken über das Vergehen der Zeit. Ester Mottini

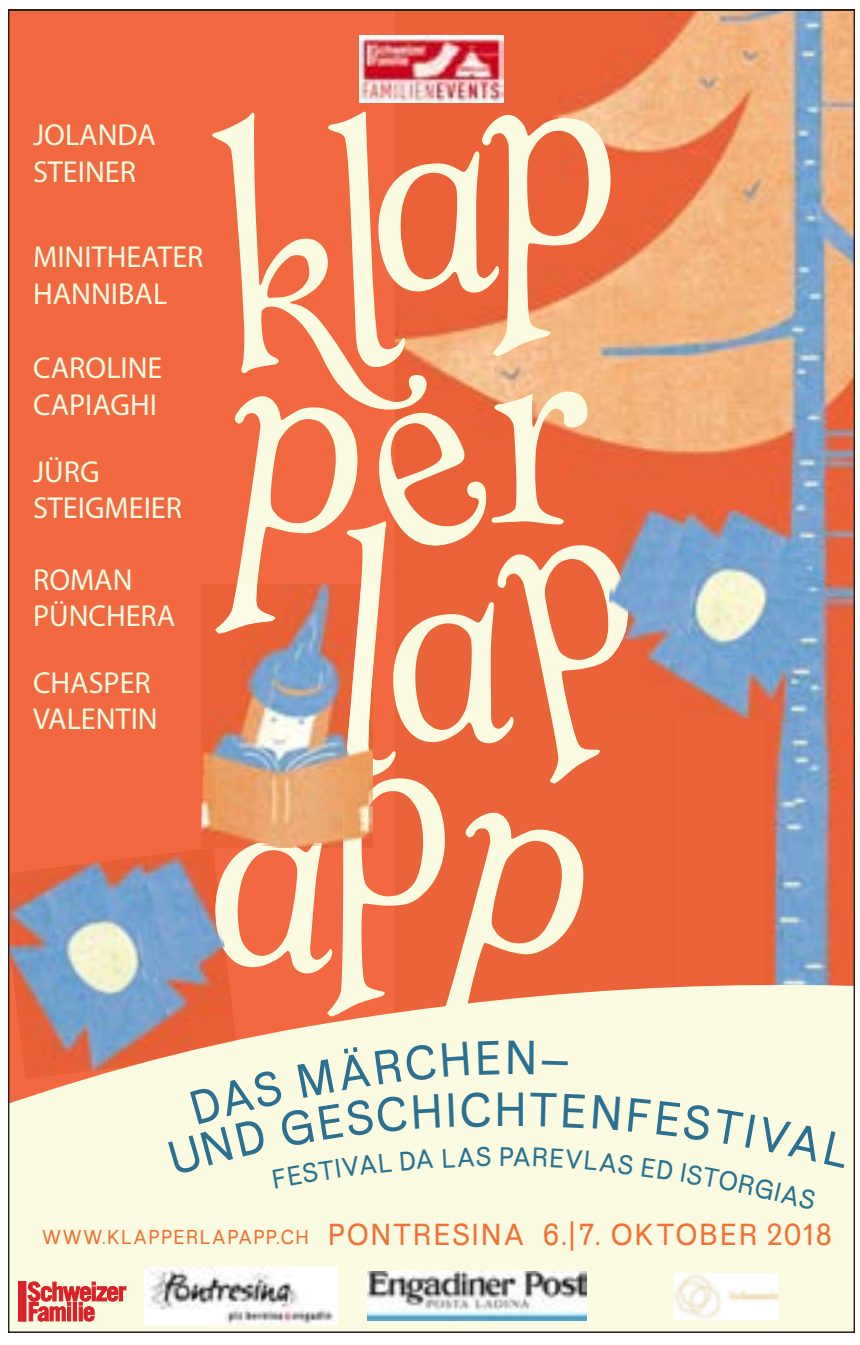
Anzeige

HOTEL MÜLLER MOUNTAIN LODGE
Für die Wintersaison ab Mitte Dezember suchen wir für unser kleines Serviceteam
1 Jungkellner / in
Voraussetzungen: gute Deutschkenntnisse, italienisch von Vorteil, Teamplayer und erste à la carte Erfahrung. Wenn Sie Freude an einem schönen Service haben, Dienstleistung lieben, sind Sie unser Mann/Frau.
Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:
Hotel Müller, Konrad Messner, Via Maistra 202, 7504 Pontresina
email: k.messner@hotel-mueller.ch
www.hotel-mueller.ch **T +41 81 839 30 00**

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.
Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
abo@engadinerpost.ch
Engadiner Post POSTA LADINA

kjp Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Psichiatria d'uffants e da giuvenils dal Grischun
Psichiatria infantile e giovanile dei Grigioni
Vortrag Trauma und unsere Heilkraft
am 26. September 2018 um 19.00 Uhr
in der Aula Schulhaus Grevas, St. Moritz
Referent: Winfried Egeler,
Kinder- und Jugendpsychologie und
Fachpsychologe für Psychotherapie FSP
Kjp - Regionalstelle Engadin
Cho d'Punt 11 - 7503 Samedan
T 081 850 03 71 – F 081 252 95 01 – info@kjp-gr.ch

Zu vermieten – Silvaplana
Büro- / Verkaufsfläche
Hochwertiger Ausbau,
zentrale Passantenlage,
2 Etagen, 74 m², PP in TG.
CHF 1'750.-- /Mt. (inkl. NK)
www.niza.ch info@niza.ch 081 838 81 18
NIGGLI & ZALA IMMOBILIEN



Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung
grosses Studio
40m², mit Geschirrspüler,Parkplatz, eigener Terrasse, Sat-Anschluss. Im schönen Dorf **S-chanf**.
Miete Fr. 870.–
Bei Interesse 079 786 63 67

Zu vermieten, in **St. Moritz-Bad** per 1. Oktober 2018 renovierte
2-Zimmer-Wohnung
unmöbliert, mit Balkon
Fr. 1425.– inkl. NK
Anfragen an Aldo Oswald
Tel. 076 574 56 79

Nach 50 Jahren wiedervereint auf den Gleisen

Die Museumsbahn Blonay-Chamby feiert ihr 50-jähriges Jubiläum. Unter dem Titel «Das Mega Bernina Festival» gab es auch eine Wiedervereinigung zu feiern. Der Club 1889 war dabei.

Nach 50 Jahren wiedervereint auf der Schiene: Die Lock BB 81 aus dem Jahr 1916 und die Krokodil 182 (rechts). Fotos: Claudio Chiogna

An den Wochenenden 8./9. und 15./16. September fanden die beiden ersten von insgesamt drei Grossveranstaltungen zum 50-jährigen Jubiläum die Museumsbahn Blonay-Chamby statt. Der in Samedan angesiedelte Club 1889, welcher genau die gleichen Ziele verfolgt, nämlich historische Eisenbahnwagen und Lokomotiven vor deren Verschrottung zu retten, pflegt schon seit Jahren einen freundschaftlichen Kontakt mit den welschen Vereinskameraden.

Eine neue Generation

Die Engadiner Bahn-Enthusiasten und ihre befreundeten Organisationen dürfen in Graubünden das Stammnetz der RhB und der Berninalinie mitbenutzen und im Depot Samedan ihr Wagenmaterial restaurieren. Im Gegensatz dazu mussten die Westschweizer Kollegen nach einer anderen Lösung suchen, indem sie einen eigenen, kleinen Streckenabschnitt errichteten, der zu den ebenfalls eigenen Depots für Revisionen, Reparaturen und Fahrzeugunterhalt nach Chamby führt. Zur Infrastruktur gehören auch ein Restaurant, ein Souvenirshop, kleine Haltestellen sowie Spieleinrichtungen für Kinder. Es ist geradezu rührend, wie auch die etwas älteren Kinder mit Freude im Einsatz stehen, zum Beispiel als Stationsvorsteher oder Kondukteure. Da wächst eine neue Generation heran, die einmal das Zepter übernehmen kann.

Am vergangenen Wochenende haben die Mitglieder des Club 1889 ihren befreundeten Verein besucht. Die Hinfahrt ab Chur und Rückfahrt bis Zürich erfolgte auf Hauptstrecken, Werkstrecken und stillgelegten Bahnlinien kreuz und quer durch die gesamte Schweiz. Und zum Entzücken aller Mitreisenden nicht etwa in einem gewöhnlichen Zug, sondern in einem historischen Roten Pfeil, gefahren vom Samedner Lokführer Max Weibel.

Die Rhätische Bahn weiss die Tätigkeit des Club 1889 zu schätzen. Dies zeigte sich schon daran, dass RhB-Direktor Renato Fasciati es sich nicht nehmen liess, trotz seines stark befrachteten Terminkalenders einen eintägigen Besuch in Chamby einzuplanen.

Der bahnhistorische Höhepunkt

Die Lock BB 81 aus dem Jahr 1916 wurde 1965 ausrangiert und war bis 1970 in Landquart abgestellt, von wo sie dann zur Blonay-Chamby-Bahn ging. Die Krokodil 182, heute im Besitz des Club 1898, kam nach Frankreich in Privatbesitz und wurde später zurückgekauft. Von Pontresina bis nach Landquart konnte die Krokodil 182 auf der RhB-Strecke von einer Lok über Davos nach Landquart gezogen werden. Da die Berninastrecke mit Gleichstrom befahren wird, im Gegensatz zum RhB-Stammnetz, wurde die 182 ab Landquart mit einem Tieflader auf dem Strassennetz in die Romandie transportiert. Rund 50 Jahre, nachdem die beiden Lokomotiven voneinander getrennt wurden, fuhren sie auf zwei parallel geführten Gleisabschnitten nebeneinander in einer beeindruckenden Schau am begeisterten Publikum vorbei. Am kommenden Wochenende wird nochmals das gesamte Programm präsentiert. Ein Besuch ist sehr zu empfehlen – nicht nur Eisenbahnfans, sondern der ganzen Familie.

Claudio Chiogna

Mehr Fotos zum Bahnfestival im Waadtland unter: www.engadinerpost.ch

Der Lokführer des Roten Pfeils

Max Weibel, der stolze Lokführer des Roten Pfeils.

Der 47-jährige Max Weibel hat seine Lehre bei der Rhätischen Bahn in Samedan absolviert. Später war er bei der BLS, SBB und RhB (Trans Rail) im Einsatz, bevor er wieder zurück nach Samedan zur RhB übersiedelte. Er ist aber immer noch ein gefragter Führer des Roten Pfeils, wo er zusammen mit sieben weiteren Kollegen abwechslungsweise bei Gesellschafts-, Hochzeits- und Geburtstagsfahrten zwischen sieben und zehn Einsätze im Jahr leistet.

Für alle diese Fahrten stehen noch zwei einfache und ein doppelter Roter Pfeil im Einsatz. Auf die Frage, ob ihm bei seinen Fahrten besondere Erlebnisse in Erinnerung geblieben sind, meint Weibel: «Jede Fahrt ist etwas Besonderes mit diesen geschichtsträchtigen Fahrzeugen.» In spezieller Erinnerung bleiben dennoch einige Fahrten. So beispielsweise die auf der Gotthardrampe, der letzten Fahrt durchs Wallis, bevor diese auf Führerstand-Signalisierung umgerüstet wurde und die erste Fahrt dieses Triebwagens nach Chur.

Und natürlich nicht zu vergessen: Diese Fahrt zum Mega-Bernina-Festival in die Westschweiz. (cch)

Anzeige

NANEA
Pilates

Neueröffnung Pilates-Studio

Nanea ist das neue Studio für Pilates, Yoga und weitere Bewegungsformen in Celerina – eine kleine Oase, inmitten der imposanten Bergkulisse des Oberengadins.

Ab 1. Oktober 2018 findest du bei Nanea einen abwechslungsreichen Stundenplan mit regelmässig stattfindenden Gruppenlektionen, Kursen, Workshops oder massgeschneiderten Einzeltrainings. Entdecke das Nanea Angebot unter www.nanea.ch

Du bist herzlich willkommen bei Nanea – egal ob du im Engadin wohnst oder deine Ferien hier verbringst.

Am Freitag, 28. September 2018, möchten wir mit dir auf Nanea anstossen. Unsere Türen sind von 16–20 Uhr für alle Interessierten geöffnet. Komme an der Vietta Provizel 2 in Celerina vorbei und lass dich von Nanea begeistern!

NANEA PILATES Franziska Clavadätscher | Vietta Provizel 2 | 7505 Celerina
tel +41 79 176 37 03
info@nanea.ch | www.nanea.ch

Der RhB Club nimmt Fahrt auf

Rhätische Bahn Der RhB Club war am Bahnfestival im vergangenen Juni lanciert worden. Am 14. September wurde am Bahnhof Chur die Lok Ge 4/4 II 620 im Design des RhB Clubs offiziell vorgestellt.

Der Club hat sich zur Aufgabe gemacht, den vielen Bahnbegeisterten und anderen, die sich mit der RhB und Graubünden speziell verbunden fühlen, eine gemeinsame Plattform zu bieten. Bereits ab 49 Franken ist die Mitgliedschaft zu haben. Clubmitglieder erhalten exklusiven Zugang zu Insider-Informationen und Spezialangeboten rund um die RhB, sei es bei Führerstandfahrten, Depotführungen oder Anlässen.

Diese Fans vereint die RhB im RhB Club. Dazu wurde eine nur den Clubmitgliedern zugängliche digitale Plattform geschaffen. Diese soll sich stets weiterentwickeln. So sollen nicht nur von der RhB generierte, sondern auch von Mitgliedern beigesteuerte Inhalte die Club-Plattform beleben. RhB-Club-Mitglieder profitieren von Vergünstigungen für verschiedene Bahnangebote und Produkte. An exklusiven Veranstaltungen wie der Loktaufe bietet sich die Gelegenheit, andere Clubmitglieder persönlich kennenzulernen. (Einges.)

Weitere Informationen unter www.rhbclub.ch

Cresta-Palace-Cup

Tennis Anfang September führte der Tennisclub Celerina das traditionelle Mixed-Doppelturnier «Cresta Palace-Cup» durch. Der Wettergott hatte an diesem Samstag mit den Teilnehmern kein Erbarmen, und somit wurden die Spiele in der Tennishalle in St. Moritz ausgetragen. Erfreuliche 24 Teilnehmer, zwölf Damen und zwölf Herren, hatten sich angemeldet. Von morgens bis in den späteren Nachmittag herrschte reger Spielbetrieb, und alle hatten Spass. Jede Spielerin und jeder Spieler hatte vier Spiele à jeweils 45 Minuten mit ausgelostem neuen Partner in jeder Runde. Nach Spielschluss trafen sich alle Teilnehmer im Hotel Cresta Palace in Celerina zur mit Spannung erwarteten Preisverteilung. Bei den Damen gewann Irene Wertli vor Marlies Winkler und Tiziana Plozza, und bei den Herren siegte Donato Gnani vor Angelo Morandi, im dritten Rang klassierte sich Daniel Fanconi. Bei einem feinen Apéro mit gemütlichem Beisammensein freuten sich alle bereits auf das Turnier im 2019. (df)

Erfolgreicher Abschluss

Gratulation Am Departement Soziale Arbeit der Hochschule Luzern haben jüngst 120 Studierende ihr Bachelor-Studium erfolgreich abgeschlossen. Vier Absolventinnen und Absolventen erhielten das Master-Diplom. Darunter auch Anna Engeler aus La Punt Chames-ch und Lena Wolfisberg aus Scuol.

Während der Bachelor-Ausbildung bereiten sich die Studierenden auf ihre Tätigkeit als Sozialarbeiter, soziokultureller Animator oder Sozialpädagoge vor. (pd)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 22. /23. September
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 22. September
Dr. med. P. Hasler Tel. 081 833 83 83
Sonntag, 23. September
Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 826 53 44

Region Celerina/Samedan/Pontresina/ Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 22. September
Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66
Sonntag, 23. September
Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 22. September
Dr. med. C. Nagy Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 23. September
Dr. med. C. Nagy Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwach
Rega,Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvapl.–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise
www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina
piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

Eröffnungsfeier Erlebnisweg Val Roseg
Der Erlebnisweg Val Roseg vermittelt naturbegeisterten Gästen wertvolle Informationen zum Leben des Fuchses. Diese neu geschaffene Erlebniswelt möchten wir zusammen mit Ihnen offiziell eröffnen und laden Sie deshalb herzlich zur Eröffnungsfeier am Samstag, 29. September, ein. Um 10.00 Uhr finden beim Parkplatz Rusellas die offiziellen Ansprachen statt und auf dem anschliessenden Weg ins Val Roseg erwarten Sie an den einzelnen Posten Erläuterungen zu den Themen. Für die Verpflegung ist mit einem Apéro beim Vogelplatz und zwischen 12.00 und 15.30 Uhr mit einem Grillplausch beim Hotel Roseg Gletscher gesorgt. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.pontresina.ch/erlebnisweg.

Marronischmaus in der Alpschaukäserei
Am Freitag, 28. September, findet die Castagnata in der Alpschaukäserei Morteratsch statt. Das Kastanienfest gilt bereits als Tradition in Pontresina. Es erwartet Sie ein gemütliches Zusammensein mit Musik, Gesang, Speis und Trank. Das Marronibraten im Herbst ist ein alter Brauch der Pontresiner Schulkinder. Weitere Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter T +41 81 838 83 00.

Konzert Herbert Pixner - Abgesagt
Das Konzert Herbert Pixner Projekt vom 30. September musste leider abgesagt werden. Tickets können an den jeweiligen Vorverkaufsstellen zurückerstattet werden.

Kontakt
Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch
ENGADIN St.Moritz

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo–Do, 14–17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva,
Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 63 081 844 14 44

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central,
Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav*
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– *Unterengadin, Val Müstair, Samnaun*
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:*
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– *Unterengadin und Val Müstair:* Tel. 081 257 65 94
carima.tosio@avs.gr.ch

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin
und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Zernez
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun
J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9–11.30,13.30–16.30 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Altes Spital, Samedan
Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek,
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30/15.00–17.00 Uhr Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– *Oberengadin:*
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– *CSEB Spitex:* Via dal Bogns 323
Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch
Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42

Tout le monde debout – Liebe bringt alles ins Rollen

Jocelyn, erfolgreicher Geschäftsmann, Egomane, überzeugter Frauenfeind und sich seiner selbst überdrüssig, findet sich plötzlich frisch verliebt wieder. Mit einem kleinen Trick hat er die junge hübsche Frau verführt und für sich gewonnen: Er hat sich als gehbehindert ausgegeben. Alles läuft perfekt – bis ihm eines Tages seine neue Freundin ihre Schwester vorstellt, die seit Geburt im Rollstuhl sitzt …

Cinema Rex Pontresina: Mittwoch, 20.30 Uhr

Book Club

Dianes Mann ist nach 40 Jahren Ehe kürzlich verstorben. Jane geniesst ihre lockeren Affären. Sharon verarbeitet noch immer ihre Scheidung, die Jahrzehnte zurückliegt. Und Carols Ehe steht nach 35 Jahren vor dem Abgrund. Doch als eine der vier Freundinnen bei einem Treffen ihres Buchclubs «50 Shades of Grey» als nächste Lektüre vorschlägt, steht der Alltag der vier bald Kopf. Inspiriert von den anstössigen wie anregenden Texten der Bücher sind sie bereit für neue Abenteuer. Ob mit Verflossenen wieder angebandelt wird oder man sich neuen Romanzen hingibt – mit Witz und Charme entscheiden sich die Busenfreundinnen, ihre Leben nochmals aufzumischen.

Cinema Rex Pontresina: Donnerstag, 20.30 Uhr, **Premiere**

Sudoku

9	5				8	7		
		7						
		4			7	2	5	
6			8	2	1			
			7	5	6			1
	1	9	6			8		
						3		
		5	9				2	4

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen.

© raetsel.ch 133114

Lösung des Sudoku Nr. 133113 vom Samstag, 18. August.

3	5	7	9	2	8	4	1	6
9	4	1	7	5	6	8	2	3
6	8	2	4	3	1	5	7	9
2	9	6	5	8	4	1	3	7
8	3	5	2	1	7	9	6	4
7	1	4	3	6	9	2	5	8
1	2	9	6	4	3	7	8	5
4	6	8	1	7	5	3	9	2
5	7	3	8	9	2	6	4	1

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Samstag, 22. September
Sta. Maria, Sielva 16.30, r/d, spiritual Gregos Niggli, cult divin a l'Ospidal

Sonntag, 23. September
Champfèr, Kirche 11.00, Pfr. Andreas Wassmer, Gottesdienst
St. Moritz, Badkirche 09.30, Pfr. Andreas Wassmer, Gottesdienst mit Taufe
Pontresina, Dorfkirche San Niculò 10.00, Pfrn. Maria Schneebeli, Gottesdienst, mit dem Portugiesenchor
Samedan Kirche San Peter 10.00, Sozialdiakon Hanspeter Kühni und Pater Johney Xavier, ökumenischer Familiengottesdienst, Mitgestaltung durch Fachlehrperson Ursula Mühlemann mit den Schülern und Schülerinnen der 5. Klasse. Musik von Manuela Zampatti. Anschliessend Apéro. Letzter Gottesdienst auf San Peter im 2018. Fahrdienst: Alters- und Pflegeheim Promulins 09.35 Uhr, Dorfkirche 09.40 Uhr
La Punt Chamues-ch, San Andrea Chamues-ch 10.00, Pfr. Magnus Schleich, Gottesdienst
Cinuos-chel, Kirche 17.00, Pfrn. Corinne Dittes, Gottesdienst
Scuol 10.00, r, Fadri Häfner (predicatur laic; rimplazzant)
Lü 09.30, r, rav. Stephan Bösiger, cult divin
Valchava 10.45, r/d, rav. Stephan Bösiger, cult divin/Gottesdienst

Katholische Kirche

Samstag, 22. September
Silvaplana 16.45, Eucharistiefeier
St. Moritz Bad 18.00, Eucharistiefeier
Pontresina 16.45, Eucharistiefeier
Celerina 18.15, Vorabendgottesdienst
Samedan 18.30, Santa Messa in italiano
Ardez 19.15, Eucharistiefeier
Scuol 18.00, Eucharistiefeier
Samnaun Maria-Hilf-Kapelle 11.00, Heilige Taufe von Jana Weibel
Samnaun 19.30, Heilige Vorabendmesse
Müstair 07.30, messa conventuala in baselgia Son Jon
Sta. Maria 16.30, cult divin a l'Ospidal, cun spiritual Gregos Niggli
Valchava 18.30, messa da la dumengia in baselgia da Nossadonna

Sonntag, 23. September
St. Moritz 10.00, St. Moritz-Dorf, Firmung; 16.00, St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano
Pontresina 18.00, Eucharistiefeier in deutscher und italienischer Sprache / Santa Messa in lingua italiana e tedesca
Samedan 10.00, St. Peter, ökumenischer Familiengottesdienst mit Pater Johney Xavier, Sozialdiakon Hanspeter Kühni und Ursula Mühlemann mit den Schülern und Schülerinnen der 5. Klasse, anschliessend Apéro; 17.00, Eucharistiefeier
Zuoz 09.00, Eucharistiefeier
Zernez 09.00, Eucharistiefeier
Scuol 09.30, Eucharistiefeier; 10.30 Tauffeier Camozzi Chiara und Camozzi Lorena
Tarasp 11.00, Eucharistiefeier, Erntedankfest
Samnaun Compatsch 09.00, Heilige Messe
Samnaun 10.30, Heilige Messe
Müstair 09.30, messa in baselgia Son Jon

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 23. September
Celerina 10.00 Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45 Gottesdienst

Einmal sehen wir uns wieder
Einmal schau ich auch von oben zu
Auf meine alten Tage lege ich mich dankend nieder
Und mache für alle Zeit meine Augen zu

Andreas Gabalier

Herzlichen Dank
cordiel ingrazchamaint

Anna Elisabeth (Betta) Fliri-Melchior

8. Februar 1938 – 17. August 2018

Für ein stilles Gebet, eine stumme Umarmung, für das tröstende Wort, gesprochen oder geschrieben, für den Händedruck, wenn die Worte fehlten.

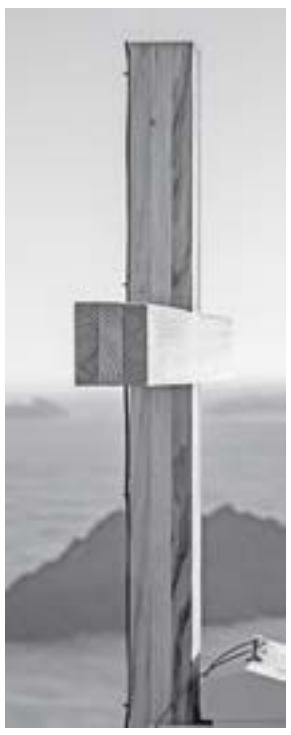
Allen, die für Betta da waren, für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft, für alle Spenden, Blumen und Kränze, sowie für das letzte ehrende Geleit.

Ein spezieller Dank gilt Pater Johney Xavier für seine Unterstützung und die schöne Abdankungsfeier.

Die Trauerfamilien
las famiglias in led

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

Psalm 103, 13



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.
Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:
werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Sonntagsgedanken

Der kleine Türwächter

Kennen Sie auch diesen kleinen Türwächter in Ihrem Kopf, an dem alles vorbei muss: Menschen, die Sie treffen. Meinungen, die Sie hören. Beobachtungen, die Sie machen, an sich selbst, an den anderen? Ich kenne ihn gut. Im Laufe der Jahre ist er mir sehr vertraut geworden. Ich habe ihm schon oft über die Schulter gesehen und weiss inzwischen ganz gut, wie er arbeitet. Diesem kleinen Türwächter in meinem Kopf fällt es einfach schwer, nur wahrzunehmen, was so passiert. Er muss immer gleich werten, in Schubladen sperren, in Schwarz und Weiss, richtig und falsch einteilen, beurteilen. Nur dann fühlt er sich wohl und sicher.

Aber, wie schon gesagt, inzwischen kenne ich seine Arbeitsweise. Seine Methode ist mir vertraut und manchmal gelingt es mir, ihn auszutricksen: Dann begegne ich einem Menschen wirklich und lerne ihn neu kennen. Dann lasse ich mich auf die Meinung eines anderen ein und bin erstaunt, dass man das Gleiche auch ganz anders sehen kann.

Ich denke, dass Jesus diesen kleinen Türwächter im Sinn hat, wenn er in der Bergpredigt sagt: Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet. Jesus wollte nicht den Beruf der Richter abschaffen. Dass wir sie brauchen, wissen alle, denen Recht und Gerechtigkeit ein Anliegen sind. Aber dieser kleine Türwächter im Kopf war ihm ein Dorn im Auge. Jesus hat erkannt, dass wir oft ganz schnell mit unseren Urteilen und Wertungen sind und damit gar nicht mehr die Chance haben, einem anderen Menschen mit seinen Überzeugungen oder uns selbst mit unseren verschiedenen Seiten wirklich zu begegnen und sie anzunehmen.

Versuchen Sie es doch auch, Ihren kleinen Türwächter immer mal wieder auszutricksen. Das tut unserem Miteinander gut, vor allem dann, wenn wir unterschiedlicher Meinung sind. Sie sind dabei übrigens nicht allein. Gott hilft Ihnen!

Einen gesegneten Sonntag wünscht
Pfarrer Andreas Wassmer, St. Moritz

Der Herr ist meine Zuversicht.

Psalm 103, 13

Foto: Reto Stifel

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post
blog.engadin.online

Fischotter im Engadin: woher und wie weiter?

Viele Tierarten sind in der Schweiz im 20. Jahrhundert verschwunden. Etliche Arten kommen nach und nach zurück, auch ins Engadin. Der Fischotter ist eine von ihnen.

KATHARINA VON SALIS

Am Inn bei Samedan wurde vor gut einem Jahr erstmals seit 70 Jahren wieder ein Fischotter mit einer Fotofalle gesichtet. Fotos: Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

Nachdem Fischotter hierzulande bis Mitte des 20. Jahrhunderts offiziell ausgerottet werden sollten, wurden sie 1952 unter Schutz gestellt; sie verschwanden aber 1989 gänzlich. Dazu beigetragen hat auch die Belastung vieler Gewässer mit PCB, das sozusagen als Antibabypille wirkte. Im Herbst 2017 allerdings tappte ein Fischotter bei Samedan in eine Fotofalle des Wildhüters Thomas Wehrli. Woher kam der Fischotter wieder nach Graubünden?

Die referierende Berner Wildbiologin Irene Weinberger studierte in Bern, doktorierte in Zürich und leitet jetzt ihr Umweltbüro Quadrapoda in Bern. Ihre Überlegungen zu Fischotter-Einwanderungsrouten umfassten schon früh den Inn als wahrscheinliches «Einfallstor». Sie zeigte am letzten Dienstag anlässlich eines Anlasses der Naturforschenden Gesellschaft in Samedan auf, wie sich die Fischotter in den letzten Jahren in Österreich rapide vermehrt haben. So sei es nur eine Frage der Zeit gewesen, bis ein Fischotter seinen Weg dem Inn entlang ins Engadin gefunden hätte .

Genügend Fische als Nahrung

Die Anwesenden staunten nicht schlecht, als die Referentin als Lebensräume nicht nur die erwarteten naturnahen Gewässer aufzeigte. Nein, da waren auch recht enge, eingedämmte Kanäle, ja sogar zubetonierte Wasserläufe. Wichtig sei, dass es genügend Fische habe sowie ganzjährig offenes Wasser und naturnahen Raum, und Ruhe an diesen Gewässern vorherrsche. Es sei nicht so, dass Fischotter nur nachtaktiv wären; sei die Beute tagaktiv, dann würde auch tagsüber gejagt. Hauptmenü der Fischotter sind über die Hälfte forellenartige Fische, fast ein drittel Groppen und Barschartige. Neben kleinen Mengen anderer Fischarten werden je wenige Prozentanteile an Amphibien, Krebsen und Insekten gefressen. Fischotter werden da zum Problem, wo sie einem natürlichen Gewässer – nach Ansicht von Fischerinnen und Fischern – zu viele Fische entnehmen.

Fischotterprobleme im Nachbarland

In Österreich haben sich Fischotter gewaltig ausgebreitet. Noch 1992 waren sie nur in kleinen Gebieten nord- und südlich von Wien heimisch. Ab 2010 sind sie im ganzen östlichen Teil und bis nach Tirol hin zu finden. Inzwischen sind Fischotter aus Sicht von Fischzüchtern in Österreich ein Problem, weil sie in Fischteiche – seien es naturnahe grosse Karpfenteiche oder eingezäunte Forellenzuchten – eindringen. Unschön dabei sei, dass sie mehr Tiere töten, als sie essen können. Inzwischen ist die Regulierung der Fischotter durch Abschüsse dort bereits ein Thema.

Keine Masseneinwanderung

Nachweise von Fischottern wurden durch Kotfunde und -analysen von Thomas Wehrli bis hinauf nach Sils erbracht. Die rund drei Dutzend Anwesenden stellten am Schluss des Referats viele Fragen. Wie geht es weiter? Der Fischotter hat sich dem Inn entlang in Österreich nur zögerlich angesiedelt. Eine Masseneinwanderung ist also kaum zu erwarten. Wie vertragen sich Biber – dessen Einwanderung ebenfalls Thomas Wehrli 2017 beobachten konnte – mit dem Neuankömmling? Das sei kein Problem, meinte die Referentin, da sie wenig gemeinsam hätten. Schadet das in Gewässern vorhandene Mikroplastik den Fischottern? Da Fische damit belastet sind, wäre das möglich. Wären unsere Seen auch Lebensräume für Fischotter? Ja, klar, und zur Zeit gebe es zum Glück nicht wie in Österreich Konflikte zwischen Fischern und dem Schutz der Fischotter.

P.S.

Dank an die Basis

JON DUSCHLETTA

Unternehmungen, ob grosse oder kleine, nationale oder internationale, scheinen ganz offensichtlich nicht immer und zwingend ihre Mitarbeiter und Kunden im Zentrum ihres Denkens und Handelns zu haben. Gewinnoptimierung auf dem Buckel der Angestellten, finanziert vom grössten Gut der Unternehmung, dem Kunden. Das geschieht, wenn der Börsenkurs mehr interessiert als das Wohlergehen der und des Einzelnen – dem Menschen als eigentliches Kapital einer jeder Unternehmung. Umstrukturierungen, Verlagerungen, Abbau, Übernahmen und was die globalisierte Wirtschaftswelt sonst noch alles auf Lager hat. Nachzulesen, zu hören und zu sehen tagtäglich in den Medien, Sie kennen es. Aber auch wenn man es regelmässig hört, es bleibt – zumindest aus Sicht der Basis – völlig unverständlich und kurzsichtig. Weil es doch in aller Regel der «kleine Mann», die «kleine Frau» an der Basis sind, welche einer Unternehmung ein Gesicht geben und dem Kunden ein Gegenüber.

Als Kunde erlebt man ja so einiges und vieles gar Unverständliches. Bewusst möchte ich an dieser Stelle für einmal die negativen Erlebnisse beiseite lassen und positive Beispiele menschlicher Grösse nennen. Denn aus Kundensicht ist offensichtlich, dass es alleine der PostAuto-Chauffeur ist, der spontan entscheidet, anzuhalten, zu hupen und den am falschen Ort stehenden Passagier aufzulesen, obschon die Haltestelle nicht bedient wird. Es ist der Verkehrsdisponent der RhB, der in Landquart spätabends wie selbstverständlich verspätete Züge aus dem Unterland abwartet, und es ist die Lokomotivführerin, die am Bahnhof erst losfährt, kurz darauf wieder stoppt und einem verspäteten Schüler – möglicherweise – den Tag rettet. Das sind sie, die kleinen Alltagsgeschichten von der Basis, die oft gar nicht erkannt und entsprechend selten gewürdigt werden. Genau solch spontane Entscheide sind es aber, welche Wirkung entfalten. Deshalb, vielen Dank an all die Unbekannten an der Basis.

jon.duschletta@engadinerpost.ch

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?

Video Am 1. September ist der Start zum «Snow Deal» erfolgt. Mit diesem Angebot verabschieden sich die Oberengadiner Bergbahnen vom fixen Preismodell. Was «Snow Deal» bezweckt, erklärt ein Video.

Fotoalben Der Samedner Kunstraum Riss zeigt eine Jahresausstellung nach Petersburger Manier. Bilder dazu gibt es im Fotoalbum. Dort findet man auch eine Auswahl von Bildern eines ganz besonderen Bahnfestivals.

Aktuell Das Wahl- und Abstimmungswochenende wird auch von der EP/PL verfolgt. Resultate gibt es ab Sonntagmittag, Resultate vom Eishockey bereits am Samstagabend.

WETTERLAGE

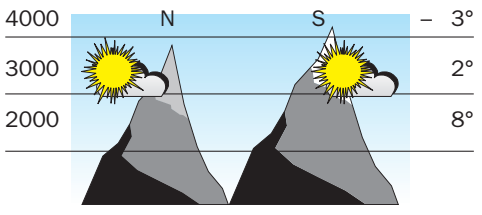
Ausgehend vom ersten Sturmtief über Nordeuropa hat in der vergangenen Nacht eine Kaltfront die Alpen erreicht. Heute zieht diese rasch gegen Osten ab, dahinter kann sich schwacher Hochdruckeinfluss durchsetzen. Dazu kommt es bis morgen schon wieder zu einer deutlichen Erwärmung.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Windiger, aber freundlicher Mix aus Sonne und Wolken! Zu Tagesbeginn dominiert in ganz Südbünden dichte Bewölkung. Dafür ist es bereits trocken, und im Laufe des Vormittags lockern die Wolken auf. Der Nachmittag verläuft allgemein sonnig. Man muss sich allerdings weiterhin auf lebhaften Wind einstellen, der sich bis in die Täler mit nordföhnigen Effekten bemerkbar macht. Somit wird in den Südtälern die Abkühlung wieder weitgehend wettgemacht. Bis morgen Sonntag steigen die Temperaturen bei viel Sonnenschein vorübergehend nochmals stärker an.

BERGWETTER

Bei kräftigem westlichem Höhenwind befreien sich die Berge vor allem südlich des Inn rasch von den tiefer hängenden Wolken. Tagsüber zeigen sich meist nur dünne, hoch liegende Schleierwolken über den Gipfeln. Eine Abkühlung ist nur schwach ausgefallen, die Frostgrenze liegt bei 3500 Meter.

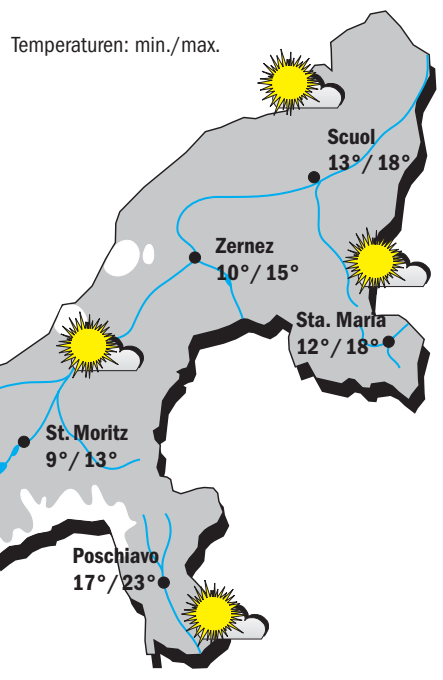


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	7°	Sta. Maria (1390 m)	10°
Corvatsch (3315 m)	2°	Buffalora (1970 m)	3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	4°	Vicosoprano (1067 m)	13°
Scuol (1286 m)	9°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	10°
Motta Naluns (2142 m)	8°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 6 22	°C 14 14	°C 1 10



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 2 18	°C 11 10	°C - 3 6

Anzeige

1 2 3 4 5
SCHREINEREI
SILSER KÜCHEN
INNENAUSBAU
APPARATEAUSTAUSCH
RESTAURIERUNG
HOLZ100/VOLLHOLZHAUS
BAULEITUNG/TOTALUMBAUTEN
Noldi Clalüna
CH – 7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
Mobil: 079 603 94 93
www.schreinerei-clalueña.ch